

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 87.

Mittwoch den 12. April

1876.

Curhaus zu Wiesbaden.

Auf vielseitiges Verlangen

wird der

Kgl. Hofschauspieler Herr **A. Junkermann** aus Stuttgart am Mittwoch den 12. April Abends 8 Uhr

folgende ferneren Abschnitte aus **Fritz Reuter's Werken** vorlesen:

I. Abtheilung: **Ut mine Stromtid**. Carl Havermann an der Leiche seiner Frau und Entseker Bräsig's Begegnung mit Lining un Mining.

II. Abtheilung: **Hanne Nüte**: Spatz „Jochens“ Heimkehr und Lotting's Gardinenpredigt.

III. Abtheilung: **Läuschen un Rimels**.

1. Du drögt de Pann weg.

2. Wat wull de Kirl?

3. Dat heit ick anführen.

4. Dat Wunner.

Eintritts-Preise: Reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pfg., Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehr-Anstalten und Pensionate 1 Mark.

Karten-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhause und an der Abendcasse.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Mobilien-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 7. April 1876 werden Mittwoch den 12. April l. Js., Vormittags 11 Uhr anfangend, an der unteren Adelhaidstraße, nahe der Eisenbahn, auf dem Lagerplatz des Friedrich Wilhelm Frommknecht die zur Concursumasse desselben gehörigen Gegenstände, als: 5 Pferde mit vollständigem Geschirr, 2 zweispännige und 1 einspännigen Wagen, 3 Kohlen-, 1 Zieh- und ein Schiebkarren, 1 Chaise mit ein- u. zweispännigem Geschirr, 3 Karrensättel, 5 Hintergeschirre, 1 Gefundebett, 1 Paar Zugketten, 3 Schneppgurten, 2 lederne und 4 wollene Pferdedecken, 1 Parthie Holz, 1 Deschen mit Rohr, ca. 150 Ctr. Kohlen, 1 Decimalwaage mit Gewicht, 1 Sense, Mistgabeln, Rechen, Schippen, Haferkiste u. gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. April 1876.

Der Gerichts-Executor.

Maurer.

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen von Geschäftsbüchern. Führung der Correspondenz, event. in drei Sprachen, Uebersetzung &c. Näh. Exped. 478

Notizen.

Heute Mittwoch den 12. April, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursumasse des Friedrich Jung zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 59.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikten Kessel, Würzburg, Bräucher und Langenberg 1r und 2r Theil a. (S. Tgbl. 84.)

Versteigerung von Haus- und Straßengericht, Stallbinger, Glascherben und Knochen, auf dem städtischen Rehrichtlagerplatz bei der Gasfabrik. (S. Tgbl. 86.)

Fortsetzung der Versteigerung von Bau- und Brennholz, auf dem Mauritiusplatz dahier. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Schierkeiner Gemeinewald Distrikt Hämmerreisen 3r und 1r Theil. (S. Tgbl. 86.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung der zur Concursumasse des Friedrich Wilhelm Frommknecht zu Wiesbaden gehörigen fünf Pferde mit vollständigem Geschirr, mehreren Wagen u., auf dessen Lagerplatz an der unteren Adelhaidstraße, nahe der Eisenbahn. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von 100 Stück Damen- und Kinderhüten, einer Quantität Baummolle und 12 neuen Jaquets, in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Gefraachte-Versteigerung der Erben des Jacob Heuch von hier, in dem hiesigen Rathhause. (S. Tgbl. 86.)

Wohnungs-Veränderung.

Den geehrten Herrschaften und Herren Tapezieren zur gefälligen Nachricht, daß sich mein Geschäft von heute ab **Langgasse 53** befindet und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

929

Fr. Simons, Posamentierer.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft nicht mehr Mauritiusplatz 5, sondern **Germannstraße 7**, was ich hiermit ergebenst anzeige.

Adolph Feix, Spengler. 664



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
473 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Taunusstraße 6).

Tülldeckchen und Schoner

in schöner Auswahl billigt bei

E. & F. Spohr,

1251 Kirchgasse 32, Ecke des Michaelsbergs.

Erziehungs-Institut und höhere Töchterchule

von **Clara Steiniger,**

1259 Wiesbaden, Leberberg 6.

Strohhüte

werden zum Waschen, Färben und Fäconniren angenommen.

12532 **Lina Rheinländer, Kirchgasse 31, Ecke der Schulgasse.**

Frau Elise Kleber,

Geisbergstraße Nr. 7,

empfiehlt ihre neu eingerichtete amerikanische Glanzwascherei und verspricht beste Bedienung. 11198

Transportable Kochherde

eigener Construction zum Preise von 16, 20, 24 Thlr. und höher stets vorräthig und liefert unter Garantie 10776 **Jean Kraus, Geisbergstraße 5.**

Annoncen

in sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes, Journale, Fachschriften, Coursbücher etc. etc. besorgt zu den Originalpreisen und ohne Berechnung von Porto und sonstigen Spesen die General-Agentur der Annoncen-Expedition

Th. Dietrich & Co.,
Mainz, Gr. Langgasse 34.

5496

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Ärzten als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in 1/4, 1/2 und 1/4 Original-Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 1/4, 1/2 und 1/4 Mark zu haben bei **Wilh. Dietz, borm. Strassburger, Ph. Renschner, Kirchgasse; Carl Witt in Diebrich.** 276

Portland-Cement,
gemahl. schwarzen Kalk,
Zinnsand in Tonnen

stets vorräthig bei
9925

Jos. Berberich Nachfolger.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die ächte Sächsisch-Ricinusölpomade aus Pirna, à Büchle 50 Pfg. bei 585 **A. Cratz in Wiesbaden, Langgasse 29.**

Feine Reinetten & Kochäpfel,

sowie die besten Sorten Trockenobst werden preiswürdig abgegeben Walramstraße 25, 1 Etage hoch. 1258

Ein rentables Haus in der Nähe der Bahn, welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 12873

Ausverkauf von künstlichem Dünger bei 1206 **August Mombberger, Moritzstraße 7.**

Von heute an wohne ich Saalgasse 2, Ecke der Saal- und Webergasse. **Henriette Reich, brakt. D. Komme, 1226**

Zwei schöne Damenhündchen 110 zu verll. zu Nr. 2.

Geld

auf alle Werthgegenstände 763
Dohheimerstraße 6 sind neue Möbel, als: Lackirte ein- und zweithürige Kleiderschränke, polirte Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmor, Betistellen, Nachtsche etc., zu verkaufen. 12253

Meinen geehrten Kunden und Freunden zur Nachricht, daß mein Geschäft kleine Burgstraße 12 abgegeben habe und Bucharbeiten im Hause übernehme.

1236 **K. Schermann,**
Schwalbacherstraße 22, Seitenbau.

Katholische Gebetbücher

in großer Auswahl empfiehlt 1264 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Sommerhandschuhe

in großer Auswahl für Damen und Kinder, seidene Herren-Damen-Handschuhe in frischer Zustand und solider Waare billig bei **F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.**

Prima Portland-Cement,

schwarzen Kalk

(Binger, sog. Cement-Kalk in Süden),

schwarzen Stuck-Kalk

(Bingen — loco Bahnhof hier)

empfiehlt zu den billigsten Preisen die Bau-Materialien Niederlage von

Ludwig Usinger, Elisabethenstraße 8.

Patent. **Erfolg garantiert!** Patent.

A. Bruchhold's metallfreier, wetterfester und wasserdichter Patentankrich, nebst Trocken-Präparat. Als unübertrefflich anerkannt, einziges Mittel zur Trockenlegung von Räumlichkeiten, schützt gegen Bitterungseinflüsse, Beeinträchtigung von Säuren, Dämpfen etc. und wird auf Holz, Eisen, Mauerwerk etc. angewendet. — Das Trocken-Präparat ist sehr wichtig bei Cementarbeiten, welche Delanstriche erhalten sollen, frischen Verputz rasch zu trocknen. **Jean Schmidt, General-Vertreter, Darmstadt, 9012**

Nähere Auskunft und Prospectus ertheilt gern der alleinige Vertreter für Wiesbaden und Umgegend Herr **J. Rehbock** in Wiesbaden.

Ein massiv gebauetes, dreißigbüiges Haus ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 4759

Nehere Delgemälde, als Heiligenbilder, Landschaften und Jagdstücke, sind sehr billig zu verkaufen. Auch wird monatliche Bezahlung gewährt. Näheres Herrnmühlgasse 2. 1267

Eine Marquise, in gutem Zustand, 6 Meter lang, 1,80 Meter Stellweite, mit allem Zubehör, ist billig zu verk. Dambachhol 2. 1273

Abreise halber billig zu verkaufen:

- 1) **Reyer's Conversations-Lexicon**, neueste Ausgabe, complet, in 17 eleganten Halbfanzbänden gebunden;
- 2) **Römische Geschichte** von Theodor Mommsen, 5. Auflage, in 4 eleganten Halbfanzbänden gebunden.

Näheres Expedition. 1279

Dr. W. P.

Kein Brief wird mehr angenommen. Ov. 1288

Der Zufall ist ein trager Vermittler. Es soll nachgeholt werden. 1111

Am Montag verlor ein armer Mann einen Gewerbeschein, eine blaue Brille in einem Stui und eine hölzerne Preise. Man bittet um Abgabe auf dem Polizei-Bureau, Friedrichstraße. 1223

Ein Aufwartmädchen wird gesucht. Näheres Helenestraße 14 Partierre. 1195

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle als zweite Putzmacherin. Näheres Expedition. 1218

Eine perfekte Böglerin und eine Waschfrau werden für das ganze Jahr gesucht Weirstraße 42. 1225

Eine Böglerin kann noch für einige Tage in der Mode Beschäftigung annehmen. Näheres Schulgasse 10, 2 St. h. 1235

Ein Monatmädchen gesucht Adelsheidstraße 13, Partierre. 1270

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näb. Friedrichstraße 31, 3. Et. 1264

Gesucht wird ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, Moritzstr. 6, 2 Tr. h. 1249

Kirchgasse 24 wird ein Dienstmädchen gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, das sofort eintreten kann, wird gesucht. Näheres Neugasse 2a, 1. Stiege hoch rechts. 1253
Eine deutsche Witwe, welche 2 Jahre bei 2 Knaben war, wünscht eine dergleichen Stelle oder auch zu einer Dame in einer feineren Familie. Näh. Exped. 1268
Ein gewandtes Hausmädchen in ein Hotel sofort gesucht (Jahres-stelle). Näh. Wilhelmstraße 28. 1271

Gesucht

zu einer kranken Wittve eine gelehrte, reinliche Person, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Schillerplatz 2a, Hth. 1238
Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird auf gleich in einen Nähmaschinenladen als Bademädchen gesucht. Maschinen- und Nähkenntnisse werden nicht verlangt, da dieselbe angelehrt wird. Näheres bei Herrn Aug. Sternberger, Kirchgasse 22. 1256
Zum 1. Mai gesucht ein gewandtes Mädchen für allein gegen hohen Lohn. Näheres Doppeimerstraße 8. 1285
Eine tüchtige Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. 1230
Ein braves Dienstmädchen wird sogleich gesucht. Näheres Moritzstraße 6, Seitenbau, eine Stiege hoch. 1220
Ein Dienstmädchen für alle Hausarbeiten wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. in der Restauration Adler, Quersr. 1. 1213
Ein anständiges Büffelmädchen wird gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres in der Restauration Adler, Quersr. 1. 1214

Gesucht wird ein anständiges Zimmermädchen, welches mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist und auch zu nähen versteht. Dasselbe muß nöthigenfalls die Herrschaft auf Reisen begleiten können. Gute Zeugnisse sind nothwendig. Näheres Expedition. 1210

Ein junges Mädchen, in Handarbeiten erfahren, sucht Stellung in einem Geschäft oder zur Stütze der Hausfrau. Näheres Neugasse 20, eine Stiege hoch. 1196

Ein geübtes Mädchen, welches schon seit Jahren eine Stelle als Jungfer bekleidete, im Nähen und feinen Plätten bewandert und in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht eine entsprechende Stelle. Gefällige Offerten unter der Adresse K. H. werden postlagernd Eichenach erbeten. 1208

Ein Dienstmädchen wird gesucht Röderstraße 27. 1197

Gesucht

werden Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, in kleine Haushaltungen, sowie mehrere Haus- und Kindermädchen; auch suchen 3 Herrschafts-Köchinnen, 1 Aufwärter, 1 Bademeister, 2 Haushälterinnen, 2 Hausburschen gute Stellen durch Frau Dörner, Marktplatz 3 im Hinterhaus. 1233

Gesucht: 6-7. fein bürgerliche Köchinnen gegen hohen Lohn auf gleich und Ostern, 1 Beladung nach Radesheim, 2 Hotel-Zimmermädchen, Mädchen als solche allein. **Stellen suchen:** Restaurations-Köchinnen, 1 Buffet-Fräulein mit sehr guten Zeugnissen, 1 Bügelmädchen in Hotels, 1 feines Hausmädchen, Weißzeugbeschrägerin, Haushälterinnen, Herrschafts-Köchinnen, sowie ein Hausbursche mit sehr guten Zeugnissen. Näh. durch Frau Birk, Dahnhofstraße 10a. 29
Eine perfekte, gelehrte Köchin mit Sprachkenntnissen sucht Stelle, entweder in einem Privat-Hotel, Institut oder bei einer fremden Herrschaft. Näheres im "Erbsprin". 1227

Gesucht 1 perf. Rest.-Köchin nach auswärts zu 52 M. per Monat, 2 Hotel-Zimmermädchen und 4 Hausmädchen, 1 Waschkrau für 6 Monate, zu 30 M. monatlich, 2 Krankenschwestern und ein Aufwärter durch Niederreiter, Placierungsbureau, Zeugergasse 35. 1239

Herrschaften erhalten das bestgewünschte Dienstpersional durch Frau Wintermeyer, Häfnergasse 15. 1239

Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, finden stets Stellen durch Frau Stern, Mauergasse 13, 1. St. 1283

Gesucht auf Ostern ein anständiger, gut empfohlener Hausbursche in eine Weinhandlung nach Mainz. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1206

Ein sehr bescheidener, gediegener Diener von außerhalb, in der Pflege von Kranken, sowie in allen Arbeiten erfahren und von seinen Herrschaften, die gerne jede gewünschte Auskunft erteilen, sehr empfohlen, sucht Stelle zum beliebigen Eintritt, am liebsten zu einem einzelnen Herrn und für mit auf Reisen, weil darin bewandert. Nähere Auskunft erteilt **Ritter's Placierungsbureau, Webergasse 13. 1032**

Zum baldigen Eintritt suche ich einen durchaus zuverlässigen und gewandten Kammerdiener in geübten Jahren. Nur solche Bewerber, welche gute Zeugnisse vorzulegen haben, wollen sich melden. Graf Mons, Sonnenbergerstraße 41. 1237

Tüchtige Installateure werden gesucht von A. Kölsch, Friedrichstraße 5. 1278

Ein guter Koch wird gesucht durch Friedr. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 1239

Ein junger, fleißiger Hausbursche wird sofort gesucht Friedrichstraße 16. 1201

Schlossergefellen gesucht von J. Ader, Kirchgasse 5. 1242

Ein junger Mann, welcher beim Militär gedient und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht sofort Stelle als Hausbursche oder Diener durch Frau Stern, Mauergasse 13, 1. St. 1283

Laden-Lokal.

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung von einem pünktlichen Zahler auf längere Jahre zu miethen gesucht. Offerten sub L. M. 82 besorgt die Expedition d. Bl. 1287

Dambachthal 2a, 2 St., ist ein möbllirtes Zimmer billig zu verm. Doppeimerstraße 19 ist gleicher Erde ein Zimmer zu verm. 1255

Moritzstraße 11 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hause selbst bei Heinrich Schmidt. 1274

Quersr. 1 sind in der Bel-Etage zu Anfang Mai 2 bis 3 möbllirte Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 1245

Saalgasse 34 ist ein kleines Logis auf gleich zu verm. 1200

Schulgasse 9 ist ein möbllirtes Zimmer zu vermieten. 1247

Taunusstraße 27 ist auf 1. Mai oder früher die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 1212

Walramstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 1103

Ein möbllirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Mauritiusplatz 6. 1244

Zu vermieten

im Vorderhaus eine Mansard-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 2 Cabinetten, Küche u., und am 1. Juli zu beziehen. Eingesehen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Daselbst ist ein guter, geräumiger, gewölbter Keller, 3 bis 4 Stüd haltend, auf gleich zu vermieten. **Lauterbach. 1248**

Wegen Abreise sind nahe den Curanlagen zum 1. Juli zwei unmöbllirte Zimmer, Küche u. abzugeben. Näh. Expedition. 1261

Ein Parterrezimmer mit Keller zu verm. Hellmundstraße 27. 1282

Ein großes, unmöbllirtes Zimmer zu vermieten Casselstr. 8. 1250

Ein großes, gut möbllirtes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 3. 1257

Ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Mai billig zu vermieten. Näheres Taunusstraße 27 im Laden. 1211

Zwei Arbeiter erhalten Logis Wellritzstraße 15, Hinterh. 1272

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unser jüngstes Kind, **Helene Biltz**, im Alter von 1 1/4 Jahren am 10. April Nachmittags 4 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 13. April Vormittags um 9 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 3, aus statt. 1246

Die trauernden Eltern.

Berichtigung.

Ich bin nicht Mitglied des altkatholischen Vereins, folglich auch dessen Kirchendiener nicht.

1241 **Joseph Schwarz**, Schuhmacher, Saalgasse 26.

Lehr- & Erziehungsanstalt für Mädchen

von

Caroline Fetz, vorm. W. Magdeburg,

Louisenstraße 10.

Anfang des Sommersemesters den 1. Mai. 1216

Restauration Martins, obere Webergasse.

Stets noch denselben **Wein**, die Flasche zu 60 Pfg., sowie alle feineren Sorten von 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 3 Mk. und höher; **neues Billard**; vorzüglichen **Mittagstisch**; Restauration nach der Karte; **Lagerbier** per Schoppen 12 Pfg., über die Straße 11 Pfg.; ausgezeichneten **Aepfelwein** empfiehlt bestens **D. D.** 1228

Gasthaus zu den drei Königen

in Mainz, Löhstraße 3L. (D. F. 5567.)

Meinen geehrten Freunden und Besuchern von Mainz bringe ich meine **Gast- & Weinwirtschaft**, sowie **Restauration** in empfehlende Erinnerung. **Alban Schilling.** 13

Gasthaus zu den drei Kronen

in Schierstein.

Am 2. Osterfeiertage findet **grosse Tanzmusik** statt, wozu höflich einladet **A. Rösner.** 1202

Von heute an wohne ich

Friedrichstrasse 12.

1215 **Ellisabeth Smaal.**

Doll-Fransen in allen Modefarben, **schwarzseidene Fransen**, **schwarze Doll-Epigen**

empfiehlt **G. Wallenfels**, Langgasse 33. 1194

Raffinade, Kölner, im ganzen Brod per Pfd. 45 Pfg.

Pflaumen, in egalten Würfeln 57 "

Schmalz, Prima 70 "

Stearinlichter, von Rünzing Ia 4r, 5r, 6r, Pad 68 "

IIa " 63 "

1219 **Jean Haub**, Ecke der Mühl- und Häfnergasse.

Möbel, als: Kommoden, Kleiderschränke, Kanape's,

Tische, Stühle, Bettstellen, eine **Rom-**

mode mit **Schreibpult** und **Aufsatz**, eine **Chiffonniere**, ein

großer **Spiegel**, ein **runder Klapptisch**, ein **Blumentisch**, **Bettwerk**

u. dergl. m. ist zu verkaufen bei **W. Münz**, Häfnergasse 3. 1222

Guter **italienischer Unterricht** wird gewünscht. Adressen

erbitet man sub Chiffre M. L. R. postlagernd Wiesbaden. 1199

Gold auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Kleidungsstücke zc.

wird gegeben bei **W. Münz**, Häfnergasse 3. 1221

Ein großer **Bügelstisch**, Bettstelle und Aushängeschild billig zu

verkaufen **Schulgasse 5.** 1 Stege. 1217

Friedrichstraße 8, 2. Stock, sind **Bücher** des Gelehrten-Gym-

nasiums und der Höheren Töchterschule zu verkaufen. 1204

Wegzugs halber eine werthvolle **Bunschöwle** mit 10 ge-

schliffenen Gläsern für 12 Thlr. (ein Drittel des Ankaufspreises)

zu verkaufen. **Näh. Exped.** 1203

Gebrauchte **Schulbücher** der beiden hiesigen Gymnasien von

Sexta bis Tertia zu verkaufen **Albrechtstraße 9.** 1198

Mein

Goldleisten-Lager

befindet sich von heute an **Welftrichstraße 20.**

Wiesbaden, im April 1876.

L. Heinrich

Im Aufertigen von **Grab- & Denkmälern** empfiehl sich **H. Salmon**, Bildhauer, Kirchgasse 15a. Einige vorräthige **Kreuze**, **Grabrahmen** u. s. w. stehen daselbst billig Verkauf. 120

Die vorzüglichen

Dampf-Chocolade

von **Joh. Phil. Wagner & Co.** in Mainz

empfohlen von

Oscar Bierwirth Nachf.

Fäsy & Becker,

Marktstraße No. 23.

Butter-Handlung

Wiesbaden

No. 37.

1 Pfund **Exbutter** 1 Mk. 26 Pfg., **Schmelzbutter** 1 Mk. 60

10488

E. Koller.

Fußboden-Farben.

sowie alle anderen Sorten geriebener **Deckfarben** und **Möbel-**

Lacke empfiehlt in besten Qualitäten zu billigen Preisen

12858

J. B. Well, Ecke der Röder- und Leberstraße 14

Dieburger Kochgeschirr,

sowie **Blumentöpfe** und **Unterfäße** in allen Größen empfiehl

billigst

A. Röhrig, Saalgasse 18. 4

Mal-Utensilien

für **Öl**, **Aquarell**- und **Holzmalerei** vollständig assortirt, empfie

503

C. Schellenberg,

Goldgasse, Ecke der Grabenstraße

I^a Ruhrkohlen I^a

in stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell u

billigst frei an's Haus **W. Kimpel**, Adelsheidstraße 26a.

Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Schira**, Königlich

Hoflieferant, und **Oswald Beisiegel**, Kirchgasse 30, entgegen

Trockene, eichene Diele von 3 Centim. an

schöne Treppentritte liefert billigst

13024

Heinrich Scharhag in **Eltsville.**

Buchen-Brennholz 2. Qual.

geschnitten und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 Mk. 60

" " am Plage abgeholt, per 50 R. 1 Mk. 40

vorrätig bei **W. Gall**, Dohheimerstraße 29a.

Emil Janz empfiehlt sich im **Kanal- und Sandfah-**

Ausleeren. Bestellungen nehmen die Herren Kaufmann **Dr.**

Herosstraße 5, und Kaufmann **Dillmann**, Schwabacherstraße

entgegen.

Meine **Besetzung** an der **Castellstraße**, an zwei Baum

gelegen, in welcher seither eine **Holz- und Kohlen-Handlung**

gutem Erfolg betrieben wurde, ist wegen Ablebens meines

Mannes unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen oder zu

miethen. **Joh. Vogel Wittwe.** 18

Flecken, **Wiesenheu** u. **Grummet** zu verk. **Röderstraße 19.**

Ein weißes **Confirmantenrädchen**, fast neu, ist

gasse 14 zu verkaufen.

Bücher der Töchter- und Bürgerschule zu verk. **Karlstraße**

Circus-Theater Corty,

Wiesbaden, vis-à-vis „Hotel Victoria“. 540

Mittwoch den 12. April cr.:

Zwei grosse Vorstellungen.

Nachmittags 3 Uhr: **Extra-Vorstellung.** Für Schüler und Kinder halbe Preise auf allen Plätzen. — Abends 7 1/2 Uhr: **Große Vorstellung.** Volle Preise. — U. A. zum ersten Male: Die beliebte **deutsche Schützjagd.** Großes Parforcestück in 3 Tableaux, arrangirt vom Director Corty, ausgeführt von Herren und Damen der Gesellschaft mit eigens dazu dressirten Springpferden. — Hierbei werden verschiedene bedeutende Hindernisse, unter Anderem feste Mauern und ein 12 Fuß breiter, mit Wasser gefüllter Graben im Sprunge genommen werden.

Alles Uebrige besagen die Programme.

Donnerstag den 13. April c. Abends 7 1/2 Uhr: **Vorstellung.**

Althoff, Regisseur.

P. Corty, Director.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute Frische treffen wieder ein in Eis verpackt: Cabliau im Aufschnitt 70 Pfg., Schellfische 40 Pfg., Schollen zum Baden und Kochen 35 Pfg., Fluskarpen 60 und 80 Pfg., Merlans zum Baden 30 Pfg., sowie ächter Rheinsalm, Steinbutt, sehr frische Seezungen, Hechte, Aale, Schleien, extra große und kleine Barsche, Bachforellen; ferner treffen ein: Heilbutt zum Baden und Kochen per Pfd. 50 Pfg., Zander, Maifische, Aepfe, Kieler Bückinge und Sprossen zc. 87

Pelzwaaren

werden unter vollständiger Garantie gegen Motten und Feuerschaden zur Aufbewahrung angenommen bei

K. Braun, Kürschner, Adlerstraße 2.

Pariser Corsetten

bei

12002

E. L. Specht & Cie.

Feinste 2-Anöpfige Glacé-Handschuhe, frische Waare, wieder eingetroffen bei

E. & F. Spohr,

13353 Ecke des Michelsbergs u. Kirchgasse 32.

Frisches Schweineschmalz

in bekannter Qualität, per 1/2 Kilo 75 Pfg., bei

1251 Hch. Philippi, Neugasse 14.

Die Bekleidung an den Curanlagen

Grünweg No. 4,

Herrschafthaus mit Garten, Remise und Stallung, ist unter günstigen Zahlungs-Bedingungen billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Hartmann, Rheinstraße 14. 1223

Eigen-Anöpfe,

Steinmuss-Anöpfe,

Basementrie-Anöpfe,

Perlmutter-Anöpfe,

Rips- und Sammt-Anöpfe in größter Auswahl bei

12503

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Möbel, Betten, Spiegel, Bilder aller Art

billig zu verkaufen Kirchgasse 13. 1269

Lebensversicherungsbank für Deutschland

in Gotha.

	Personen.	Summa.
Versichert im Jahre 1876 bis Ende März	987.	M. 7,722,400.
Ueberhaupt versichert bis Ende März	47,270.	" 294,000,000.
Gestorben im Jahre 1876 bis Ende März	258.	" 1,535,400.

Wiesbaden, den 11. April 1876.

Die Haupt-Agentur:

Eduard Krah.

1266



Markt 7.

Frisch eingetroffen:

Schöne Maifische, Rheinsalm, Schellfische, Cabliau, Steinbutt, Seezungen, Schollen, lebende und abgeschlachtete Hechte und Karpfen, Aale, Barben, frische Bachforellen, Bratbückinge, geräucherter Rheinsalm zc. 95

Fst. Kaisermehl,

ital. Maccaroni,

la Gemüs-Nudeln,

Bordeaux-Pflaumen,

türk. & Bamb. Pflaumen,

Apfelschnitzen,

französ. Birnen & Brünellen

empfehlen zu den billigsten Preisen

1273

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Hot + Buns — Hot + Buns

one for six Pf., two for twelve Pf.

Hot + Buns

from eight a Clock on Goodfriday morning.

Georg Jung, Sydney-Bakery.

Das Obige ist das einzige und ächte englische Kaffee-Bröckchen am Charfreitag. — 6 Pfg. der Stück. D. D. 1262

Evangel. Gesangbücher

in schönster Auswahl empfiehlt

1263

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Sommer-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder,

von 35 Pfg. an bis zu den feinsten, bei

1277

Georg Hofmann, Langgasse 14.

Herren-, Damen- & Kinderkragen,

Manchetten, Handschuhe, Corsetten, sehr gut sitzend, sowie Strumpfwaren empfiehlt in schöner Auswahl billigt

1231

Elise Klaes, geb. Anefeld, Marktplatz 9.

Gestützt auf die günstigen Erfolge, welche ich bei meinen Lehrcursen im kaufmännischen Verein dahier erzielte, empfehle ich mich zum Privatunterricht in französischer, englischer und italienischer Sprache, Grammatik, Conversation, Literatur und Correspondenz, sowie einfacher und doppelter Buchführung. Gef. Anmeldungen erbitte ich mir schriftlich.

1234

Jacob J. Speyer, Ellenbogengasse 15.

Sprenu

a Ctr. zu 1 Mark und zu 80 Pfg. zu verkaufen auf dem Mechtildshäuser Hof bei Erbenheim. 886

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben bei
1232 **F. König, Kriedrichstraße 12.**
Ein **Tafellavier** für 2 fl. monatlich zu vermieten. Rah.
Emserstraße 2a, zwei Treppen hoch links. 1240
Ein **Kinderwagen**, blau und weiß lackiert, zu verkaufen
Tannusstraße 28 im Hinterhaus. 1280
Ein in gutem Zustand erhaltenes **Pianino** zu verkaufen
Abolpfsberg 1. 1281

Harzer Hahnen, gute Schläger, sind zu verkaufen
Helenenstraße 12, Hst. 2 St. h. 300

Hochstühle 13 sind rauchschalige **Frühkartoffeln** zu verk. 203

Eine noch fast neue **spanische Wand** zu verkaufen Maur-
ritiusplatz 5. 1058

3 Kanape's zu verk. gr. Burgstraße 12, Sattlerladen. 1147

Walramstraße 8 sind verschiedene Sorten **Aepfel** lump- und
malterweise zu haben. 1126

Ein elegantes, zweifaches **Coupe**, ein- und zweispännig zu
fahren, ist zu verkaufen. Rheines Expedition. 1134

Wachskerzen in großer Auswahl billigst bei
1034 **H. Ruppel, Römerberg 1.**

Schulbücher für die 5., 4. u. 3. Klasse der höheren Bürger-
schule sind zu verkaufen Tannusstraße 47, Part. links. 837

Selterswasserkrüge per Stück zu 6 Pfg. werden angekauft
Mischelsberg 30. 9034

Eine Parthie **schle**, abgelagerte **Cabanna-Cigarren** werden
zu sehr billigen Preisen (von einem Privatmann) auch in einzelnen
Rückstücken à 100 Stück abgegeben. Rah. Exped. 5936

Nichtblühende Frühkartoffeln zum Essen sind zu verkaufen
Abelstraße 12. 12868

Walramstraße 17 **Kanape** billig zu verkaufen. 8167

Neue und gebrauchte **Möbel** zu sehr billigen Preisen bei
764 **Martini, Hochstraße 12.**

Die beiden **Landhäuser** Eppstraße 4 und 5 im Nerothal
sind zu verkaufen oder zu vermieten. Rah. Nerothal 8. 11127

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

10. April.

Geboren: Am 9. April, dem Kaufmann Adolf Gutz e. S. — Am 8. April, dem Schlossergesellen Philipp Böttner e. Z. — Am 4. April, dem Dienstmädchen Johann Michel e. S., N. Hugo Clemens. — Am 8. April, dem Fuhrknecht Georg Reinhardt e. Z., N. Anna Marie Elisabeth. — Am 7. April, dem Ladrer Josef Kunz e. S. — Am 8. April, dem Königl. Hauptmann der Gendarmen Richard von Kalkreuth e. Z., N. Anna-Lise Constanze Pauline Marie. — Am 9. April, dem Schreinergehilfen August Bürger e. Z.

Aufgehoben: Der Fayencearbeiter Johann Adam Murrmann von Eppertshausen, Großherzoglich Hess. Kreises Dieburg, wohnh. dahier, und Elisabeth Morgenstern von Bremthal, N. Jbstein, wohnh. dahier. — Der Weinbändler Carl Ferdinand Reuerburg von Ling am Rhein, wohnh. daselbst, und Anna Julie Rosalie Euler von Simmern, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Johann Jacob Philipp Schmidt von Nastätten, wohnh. dahier, und Elisabeth Dohs von Westhofen in Rheinhessen, wohnh. daselbst. — Der Wagnergehilfe Ulrich Wieser von Dellingen, Königl. Bayer. Bezirksamts Gumburg, wohnh. dahier, und Elisabeth Jacobine Kling von Waghshain, N. L. Schwalbach, wohnh. dahier. — Der Diener Johann Carl Rudolf Eduard Laebe von Posen, wohnh. dahier, und Eva Schilde von Rüsselsheim im Großherz. Hessen, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Casimir Medicus von Dürkheim, wohnh. zu Wachenheim, früher dahier wohnh., und Marie Anna Rolle von Seebach, wohnh. zu Wachenheim, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 8. April, der Kaufmann Philipp Engel von hier und Catharine Wilhelmine Göbel von hier. — Am 8. April, der Dachdeckergehilfe Carl Log von Nidda im Großherz. Hessen, wohnh. dahier, und Margarethe Catharine Schardt von hier. — Am 8. April, der Tapezierer Johann Georg Jacob Rübsamen von hier und Anna Franziska Deroval von Holzhausen, N. Nastätten, bisher dahier wohnh. — Am 8. April, der Schreinergehilfe Philipp Ludwig Schütz von Nastätten, wohnh. dahier, und Catharine Johanne Himmelschied von Philippstein, N. Weilburg, bisher dahier wohnh. — Am 8. April, der Ladrergehilfe Andreas Spannring von Wald-Michelbach im Großherz. Hessen, wohnh. dahier, und Catharine Jung von Oberwesel, Kreises St. Goar, bisher dahier wohnh. — Am 10. April, der Steinbauergehilfe Philipp Gottfried Alendörfer von Riehlen, N. Nastätten, wohnh. dahier, und Philippine Charlotte Christine Semmer von Riehlen, N. Nastätten, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 9. April, der an demselben Tage geb. S. des Kaufmanns Adolf Gutz, alt 1 1/2 St. — Am 9. April, Louise Sina Margarethe, Z. des Tagelöhners Carl Nachwirth, alt 8 M. 10 Z.

Evangelische Kirche.

Grüner Donnerstag.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. (Beichte.)
Besuche in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar. (Beichte.)
Nachmittags 3 Uhr: Beichte für die Militärgemeinde. Herr Geistl. Rath Bayer.

Katholischer Gottesdienst.

Kapelle Friedrichstraße 18.
Am Grün-Donnerstag ist um 7 Uhr Austheilung der heil. Communion;
Hochamt 9 Uhr; während des ganzen Tages stille Andeutung des Aller-
heil.; Abends 6 1/2 Uhr sacrament. Andacht mit Segen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelshausstraße 12.

Am Grünen Donnerstag Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.
Pfarrer Hein.

Für die durch Vollenbrücke schwer heimgesuchten Bewohner von Heide-
heim und Nachbarn sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von
Frau Krieger 20 M., L. S. 3 M., Frau R. 5 M., einem Kinde 1 M., A. R.
3 M., P. S. 10 M., Herrn G. 10 M., Frau G. R. Wittve 5 M., einem
Mädchen 6 M. Herzlichen Dank mit der Bitte um weitere Gaben.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 10. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	333.16	331.04	328.94	331.04
Thermometer (Reaumur)	5.8	15.0	9.8	10.20
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.86	2.76	3.07	2.59
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85.9	38.7	65.7	68.48
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	f. schwach.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	bewölkt.	—
Regenmenge pro □ in par. Et.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Kalender.

Die Ausstellung von Schülingsarbeiten, Schülerzeichnungen und Modellarbeiten
der gewerblichen Fortbildungsschule zu Wiesbaden ist täglich von Vor-
mittags 9 bis Nachmittags 6 Uhr im Saale des „Eölnischen Hofes“
geöffnet.

Kaiserliches Telegraphenamt, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 9 Uhr Abends.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von
10 Uhr an geöffnet.

Hessischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung
Wilhelmstraße 20, ist Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag von
Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet.

Griechische Kapelle. Zur Befestigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und
Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 12. April.

Blinden-Anstalt. Nachmittags 3 Uhr: Prüfung der Zöglinge im Musik-
Unterricht im Turnsaale der höheren Mädchenschule. Nachmittags 4 Uhr:
Generalversammlung der Vereinsmitglieder in demselben Lokale.

Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
Vorlesung des Königl. Hofkapellmeisters Herrn A. Juntermann aus
Stuttgart.

Singacademie. Abends 7 Uhr: Concert in der evangelischen Kirche.

Bürgerversammlung Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“.

Reinverrein zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der
„Restauration Lugenbühl“.

Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
„Langerluis“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele. VII. Symphonie-Concert. (Die für den
Symphonie-Concert-Cyclus 1875/76 gelösten Abonnements-Billets be-
halten für dieses VII. Concert Gültigkeit. — Das Königl. Theater bleibt
am 13., 14. und 15. April c. geschlossen.)

Rassauische Eisenbahn.

Tannusbahn. Abfahrt: 6.† — 8. — 9.13.† — 11.10.† — 11.50.
2.33.† — 3.56.† — 4.48 (bis Mainz). — 5.30.† — 6.30.† — 7.16.
8.55. — 10.8 (bis Mainz).

Ankunft: 7.48. — 9.12.† — 10.33.† — 11.35.† — 1.1.† — 3.8.
2.36 (von Mainz). — 4.31. — 5.7.† — 6.36 (von Mainz). — 7.6.†
8.32.† — 10.25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58.† — 11.22. — 2.58. — 4.55.
8.20 (bis Wiesbaden).

Ankunft: 7.15 (von Wiesbaden). — 11.22. — 2.35. — 6.53.
7.43.† — 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Eilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ditz),
Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Daborn, Zoflein und Camberg.
Ankunft: Von Camberg (Zoflein, Daborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.
Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwal-
bach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Der Blumentisch im Zimmer.

III.

In unserem vorigen Artikel haben wir bei der Beschreibung der Sensitivpflanzen eine Anleitung über die Anzucht und Pflege der *Mimosa pudica* insbesondere versprochen; wir haben das Nähere hierüber verschoben, bis gerade der Zeitpunkt eingetreten sein würde, wo die Ausfaat dieser interessanten Pflanze rathsam und angezeigt ist. Es ist dies der Anfang April. Die Samenkömer haben mit den Linien an Gestalt und Größe große Ähnlichkeit. Man kann die Ausfaat auf zweierlei Weise vornehmen und zwar indem man 1) ein einzelnes Korn in die Mitte eines mit sandiger Laub- und Mistbeerde gemischten Blumentopfs einsetzt, um das mitleidige Umsehen zu ersparen und 2) indem man mehrere Körner in angemessener Entfernung von einander am Rande eines etwas größeren Blumentopfes einlegt. Die sicherste Manipulation dabei ist folgende: Man füllt den Topf, nachdem das Abzugsloch eine Echerbennunterlage erhalten, auf die man etwas weiches Moos ausbreitet, mit der betreffenden Erde bis zu entsprechender Höhe, wobei man eine gleichmäßige Oberfläche zu erhalten sucht, klopft dann mit dem Finger an die Stelle, in welcher das Korn resp. die Körner eingelegt werden sollen, eine leichte Vertiefung ein, in die man die Samen einlegt und leicht andrückt und dann sibt man gleichmäßig feine Erde darüber, bis der Same überdeckt ist. Dann wird die Erde vorsichtig angefeuchtet, damit durch den Aufguss keine Vertiefungen oder Rinnen entstehen und der Topf, den man mit einer trüben Glasscheibe überdeckt, in einem warmen Zimmer an das Fenster gestellt. Die nächste Sorge ist nunmehr, die Erde gleichmäßig, doch nicht zu sehr feucht zu erhalten, was auch mittelst eines Unterfasses geschehen kann. Nach 8–14 Tagen tritt die Keimung ein, die man an dem Aufspringen der Erde an betreffender Stelle zuerst gewahrt und bei der das junge Pflänzchen sich bald über die Erdoberfläche erhebt. Hat Letzteres die Höhe der überdeckten Glasscheibe erreicht, dann verwechselt man diese mit einem übergedeckten Wasserglas. Zeitweises Lüften beider ist sehr angemessen. Bei der Einzelausfaat ist erst dann eine Umpflanzung in einen größeren Topf vorzunehmen, wenn letzterer durchgenurzt ist, was sich durch vorsichtiges Umpflücken, wobei man den Ballen in der linken Hand festhält, erkennen läßt. Nun gewöhnt man das Pflänzchen allmählich durch zeitweises Abnehmen des Glases an die Zimmerluft und ebenso behutsam weiter auch an die äußere Luft, die zu seiner Kräftigung sehr beiträgt, obwohl man es nie derselben beständig aussetzt und es immer als höchst difficile Zimmer- oder Warmhauspflanze behandeln muß. Je weiter es sich entwickelt, desto mehr erfordert es Feuchtigkeit, Luft und Sonnenchein. Die Sensitivität der Fiederblättchen und Blattstengel tritt schon mit der allerersten Entwicklung derselben zu Tage. Weit schwieriger ist das Umsehen der Pflänzchen bei der Anzucht mehrerer in ein und demselben Samentopfe. Haben hier die Pflänzchen einige Fiederpaare gewonnen, dann hebt man ein jedes einzelne mit einem Spatel tiefgreifend aus dem Erdballen heraus, so daß die feinen Wurzeltzehen von der Erde umgeben bleiben, und setzt es in einen bereit gehaltenen Topf, der nur etwa halb mit Erde gefüllt sein darf, um, indem man es mit der einen Hand in dem umgebenden Ballen festhält und mit der anderen die Erde rings herum nachfüllt. Diese Manipulation erfordert einiges Geschick und große Behutsamkeit. Bei unschädlicher Behandlung bleibt das erfreuliche Fortwachsen allzulange gestört oder es bleibt die ganze Pflanze verkümmert, wenn sie überhaupt fortvegetirt. Das Angesehen nach dem Umsetzen darf nur ein höchst mäßiges sein, und ist eine Glasüberdeckung noch für einige Zeit notwendig, bis die Pflanze wieder in freiem Wuchse ihre Lebenskraft bekundet, wo sie alsdann alle ihre bereits im ersten Artikel geschilderten netzlichen Eigenthümlichkeiten in ebenso unterhaltender als anziehender Weise hervorleuchtet. Von Juli bis October ist die Blüthezeit. Als in die Classe Octandria Monogynia (Polygamia Monoccia) gehörig, ist die Blume polygamisch, mit 4–8 oder 10 Staubgefäßen. Sie besteht in kugelförmigen, gestielten, winkelförmigen Blumentöpfen von hellrother Farbe und äußerst zarter Beschaffenheit, aus der sich nach dem Verblühen die gestranzte Gliederhülle entwickelt, welche letztere aber bei der Zimmerzucht selten oder fast nie zum Vorschein kommt, da die Blüthe meist mit dem Blüthenstiele abfällt. Es lohnt auch für den Privaten kaum der Mühe, Samen durch Einsetzen der Pflanze in einen 2–3' hohen Mistbeetkasten mit Befestigen der Zweige an die Rückwand desselben erziehen zu wollen, da der Same bei den Samenhandlern (unserer hiesigen, die Kollath'sche wie die von Prätorius führen ihn) verhältnismäßig ungewöhnlich billig ist. Eine Ueberwinterung der *Mimosa pudica* im Zimmer gelingt nicht leicht; wer sie versuchen will, möge die Zweige im Herbst etwas eintrocknen und die Pflanze bei 8–12° Wärme nahe ans Fenster setzen. Im nächsten Frühjahr muß dann dieselbe wieder freich umgeworfen werden.

Es sollte uns freuen, wenn unsere Abhandlung recht viele Blumenfreunde veranlaßte, der Zucht des sonst so seltenen Pflänzchens — wir haben es oft in vielen Gärtnereien vergebens gesucht — einige Aufmerksamkeit zu schenken, und können solche in bester Uebersetzung versichern, daß sie ihre Mühe und

Sorgfalt, die allerdings unerläßliche Bedingung sind, reichlich belohnt finden werden.

Was die übrigen der von uns früher erwähnten Sensitiv- (im weiteren Sinne) Pflanzen betrifft, so entzieht sich deren Anzucht meist dem Bereiche des Liebhabers und wir verweisen für den Bezug der betreffenden Exemplare auf die schon genannte Haage und Schmidt'sche Handelsgärtnerei in Erfurt, die eine *Dionaea muscipula* mit 2 Mark (12 Stück 20 Mark), eine *Vallisneria spiralis* (feminina) mit je 1/2 und (masculina) 1 Mark, die *Nepenthes destillatoria* mit 15 Mark in ihrem Pflanzen-Catalog verzeichnet und auch die in neuerer Zeit so viel Aufsehen machenden Fleischfresser z. B. *Utricularia vulgaris*, *Aldrovandia vesiculosa* (per Stück 1 Mark) führt. Es ist indeß nicht zu übersehen, daß sämtliche letztgenannten Wasserpflanzen sind, also hauptsächlich für Aquarien bestimmt erscheinen und eine ganz eigenthümliche Behandlung und Pflege erfahren müssen. Vielleicht widmen wir diesen Wasserpflanzen, die allerdings nur seltener in Zimmern vorkommen können, noch eine besondere Abhandlung.

? Gemeinderaths-sitzung vom 10. April. In der heutigen Sitzung referirt Herr Schulinspector Dr. Kuhn über den Beschluß der Schuldeputation, wonach dieselbe genehmigt habe, die Sanftlehrer-Wohnung der Elementarschule auf dem Berg, sobald sie die Witwe Höfer nicht mehr bedürfe, dem Local-Gewerbe-Verein zur Verfügung zu stellen. — Weiter bringt Herr Dr. Kuhn zur Kenntniß des Gemeinderaths, daß die Königl. Regierung in Bezug auf die Regelung der Pensionsverhältnisse der Wittve des Lehrers Höfer gestattet habe, daß derselben noch bis zum 1. Mai der volle Gehalt ihres verstorbenen Mannes ausbezahlt werden solle und von da ab die Pensionsauszahlung erfolge. — Auf Vorlage der neuen Anstellung- und Gehaltsordnung für die Lehrer und Lehrerinnen hiesiger Stadt hat die Königl. Regierung unterm 18. März sich geäußert, daß sie bei der Belegung von Elementarlehrerstellen an der Präsentation dreier Candidaten festhalten müsse und daß sie ein Zustimmungsgesetz des Gemeinderaths zu den Vorschlägen der Schuldeputation nur statthaft finden könne, wenn sie selbst die Stellenbelegung habe für den Fall, daß der Gemeinderath und die Schuldeputation über einen zu machenden Vorschlag in bestimmter Frist nicht zur Uebereinstimmung gelangen. Die Schuldeputation hatte hierauf den §. 6 der genannten Gehalts- und Anstellungsordnung einer weiteren Revision unterzogen und erklärt sich der Gemeinderath mit dem Vorschlag der Schuldeputation einverstanden, daß nach §. 11 der genannten Instruction drei Candidaten in Vorschlag zu bringen sind. — Herr Dr. Berle bringt hierauf unter Bezugnahme auf den am 8. d. Mts. gefaßten Beschluß, betreffend einen in der „Freiburger Zeitung“ erschienenen Artikel, in welchem ein von W. Vogel verfaßtes Circular abgedruckt ist und dieser sich hierbei unbefugterweise einen Titel angemaßt habe, zur Sprache, daß ihm — Redner — ein Exemplar des fraglichen Circulars zu Händen gekommen sei. Dasselbe ist unterzeichnet: Wiesbadener Bürgerwehrschule (nicht wie in der Freiburger Zeitung: Wiesbadener Bürgerschule). Herr Dr. Berle bemerkt hierzu, daß, wenn die Sache sich so verhalte, habe die Angelegenheit keine Bedeutung mehr für den Gemeinderath und übergibt Redner ein derartiges Exemplar mit dem Hinzufügen, er habe es für seine Pflicht, dies zur Kenntniß zu bringen. Herr Saab: Ich habe allerdings auch unterstellt, daß hier ein Druckfehler vorliege, ich muß mich jedoch auch dagegen ausgesprochen, daß das Circular die Unterschrift: „Wiesbadener Bürgerwehrschule“ trägt. Dagegen erwidert Herr Dr. Berle: Es besteht auch eine Wiesbadener Staniol- und Kapel-Fabrik, dann müßten wir auch dagegen protestiren. Es handelt sich nach dem Zeitungsartikel nur darum, ob Vogel sich einen Titel angemaßt hat, der ihm nicht zukommt, und dagegen haben wir uns für verpflichtet gehalten, vorzugehen. Es wird hier beiläufig noch die Mitteilung gemacht, daß der fragliche Artikel auch in der „Neuen Wabischen Landeszeitung“ Aufnahme gefunden hat. — Die Königl. Polizeidirection macht auf den Mißstand der noch nicht ausgebauten Straße zwischen dem Museum und dem Haus der Frau Schmidt's Witwe aufmerksam und verlangt die schnellste Herstellung dieser Straße, vorläufig aber die Abschließung des Platzes. Was die schnelle Herstellung anlangt, so wird hierbei bemerkt, daß insoweit nicht Hand an die Sache gelegt werden kann, bis die Verhandlungen bezüglich Austausch von städtischem Grundeigenthum von Königl. Regierung zurückgefallen. Herr Medel hält es für vollständig ausreichend, wenn ein Bauplan von 10 schmalen Borden am Eingang der Museumstraße angebracht wird. Es wird beschlossen, die Bau-Commission mit der Ausführung einer befalligen Einbürgerung des Platzes zu betrauen. — Der Herr Cur-Director wünscht, daß von der städtischen Schöffe ein Bau-Inventar aufgestellt werde und motivirt seinen Antrag damit, daß das letzte Inventar im Jahre 1861 errichtet, seit dieser Zeit aber der Zustand des Curhauses einer Renovirung bedürfe, insbesondere wird vorgeschlagen, die Decke mit einem neuen Anstrich zu versehen und die Goldleisten mit Milch abzuwaschen. Diese Arbeiten könnten nach der Abreise Sr. Majestät vorgenommen und würden dieselben während der Sommermonate wenig Störung verursachen, weil dann meistens die Concerte im Freien abgehalten würden. Die Kosten hierfür könnten von den für Verlegung des Marienbrunnens vorgesehenen 3000 Mark gedeckt werden. Der Herr Stadtbaumeister wird beauftragt, einen Kostenanschlag aufzustellen, der den Betrag von 3000 Mark nicht übersteigt und wird dann, weil das Budget eine Änderung erleidet, der Aufsichtsbehörde hiervon Kenntniß gegeben. — Auf den Antrag des Herrn G. D. Schmidt, daß es notwendig erscheine,

daß in der Senke des Terrains auf dem neuen Todtenhof vor Auffüllung derselben eine Drainage unter dem natürlichen Terrain anzulegen und dieselbe so tief zu legen sei, daß sie zugleich die Gräfte mit zu entwässern im Stande sei, berichtet der Herr Stadtbaumeister Schulz, daß von einer Drainage abgesehen werden möge, da dieselbe in Anbetracht der projectirten Canalisation des ganzen Terrains nicht erforderlich erscheine. Es wird beschlossen, unter Berücksichtigung der von Herrn Schmidt gehegten Bedenken, den Herrn Stadtbaumeister zu veranlassen, sich an Ort und Stelle von den etwa vorzunehmenden Arbeiten zu überzeugen. Im Anschluß hieran liegt ein Besuch des Unternehmers der Planungsarbeiten auf dem neuen Todtenhofe, Herrn Philipp Emmel, vor, wonach derselbe um eine Entschädigung anseht, da er durch das Tiefergraben von 3000 Quadrat-Meter und Abtragen der Flächen den Boden doppelt transportiren mußte. Diese Mehrarbeit ist im Vertrag nicht vorgesehen, jedoch in Aussicht gestellt und wird dem Gesuchsteller der Betrag von 245 Mark bewilligt. (Geheime Sitzung.)

Berichtigung.

Mit Bezug auf den im „Wiesbadener Tagblatt“ vom 11. d. Mts. enthaltenen Bericht der Gemeinverordneten vom versch. Samstag, in welcher man der Entzifferung darüber, daß ich Circulare, betr. mein Institut, mit der Unterschrift „Die Direction der Wiesbadener Bürgerschule“ verwendet haben sollte, freien Lauf ließ und sogar mit Strafandrohung drohte, sehe mich leider zu der Erklärung desselben genöthigt, was jedem Einsichtsvollen schon längst klar sein wird, nämlich, daß die „Freiburger Ztg.“ einen Druckfehler gemacht, abgesehen von ungerufenen Meinungsäußerungen.

Wils. Vogel.

† Wiesbaden, 11. April. Die gestrige Vorstellung im Circus Corty erfreute sich, wie die vorangegangenen, eines reichlichen Besuches. Neben einigen Wiederholungen brachte das Programm auch manches Neue, so die mimischen Darstellungen zu Pferde der kleinen Alexandrine Althoff, die gymnastischen Exercitien des Herrn Aragon und Jouraux jun. auf dem Doppeltreppchen, die Exercitien der Fräulein Helene Corty und Fräulein Elsbred auf ungefalteten Pferden, die Vorführung vier arabischer Degenste durch Herrn Althoff, des haarlosen Pferdes „Zu-Flu“ (ohne Schweif und Mähne) den Kaufmann des Herrn Decker. Wir können nur wiederholt constatiren, daß sämtliche Darstellungen sich auf dem Niveau der höchstmöglichen Kunst und Geschicklichkeit bewegen, und der Bewunderung verdienen, wie auch, daß Alles im Gewande einer Noblesse auftritt, wie man sie in ähnlichen Gärten nur selten findet. Die innere Einrichtung des Circus zeugt von Geschmack und praktischem Sinne. Die ganze Arena baut sich amphitheatralisch auf: an die dreieckigen Sperrreihen schließen sich die Bogenreihen an, über denen sich noch drei Gallerien aufbauen. Von einem jeden Plaque aus hat der Zuschauer einen freien Ueberblick, die Zugänge sind bequem und überall ist der Comfort hergestellt. Die Gasbeleuchtung ist eine brillante, kurz das Ganze läßt selbst für den an gleiche Vorstellungen in den großen Weltstädten Gewöhnten keinen Wunsch übrig. Das Publikum gab in dem lebhaftesten Beifall bei allen einzelnen Darstellungen seine volle Befriedigung kund.

(Bettler.) Allen Anscheine nach ist eine sonderliche Besserung in den Geschäften im Allgemeinen noch nicht eingetreten, denn seit einigen Tagen sehen wir ganze Züge von Bettlern dem Königl. Polizeigerichte dahinzuführen, welches dieselbe nach ihrer Beurtheilung wieder weiter nach Wehen, Höchst, Höchstheim, Eltville und Hildesheim transferirt.

† Gestern Mittag starb dahier der Graf von Königsmarkt, wirklicher Geh. Rath und Oberkassenmeister Seiner Majestät des deutschen Kaisers.

(Kernfragen der Unterrichtsgeßgebung, beantwortet durch das Schulgesetz des ehemaligen Herzogthums Nassau von Herrn Schulinspector Dr. Kuhn. — Fort.) Es kommt hier nicht darauf an, die zahlreichen Argumente aufzuführen, welche vom Standpunkte der nationalen, der humanen Volksbildung gegen die Staatshaltigkeit von Special-Vorschulen für Kinder im Beginne des schulpflichtigen Alters, besonders für Knaben dieser Art, — und für die Einrichtung der Volksschule als der allgemeinen Elementarbildungsstätte geltend gemacht werden können. Es genügt vielmehr durchaus, daran erinnert zu haben, daß eben unser in Rede stehendes Schuledict die Volksschule in ihrer Allgemeinheit und Selbstständigkeit zur Voraussetzung jeder anderen öffentlichen Unterrichtseinrichtung machte. Einer Gefahr nur sei gedacht, die größer erscheint als die Bildung von Vorschulen für wirklich höhere Lehranstalten. Diese größere Gefahr, welche leicht in der künftigen preussischen Unterrichtsgeßgebung perennirend werden würde, wenn die dem Volksthum nachtheiligen Ansichten des Opportunitäts-Liberalismus siegen sollten, — diese größere Gefahr sehen wir darin, daß sogar die der Volksschule ganz nahe stehenden Mittelschulen, anstatt nur auf der allgemeinen Volks- oder Elementarschule weiter zu bauen, sich durch besondere „Vorclassen“ ergänzen“ dürften. Eine solche Trennung der schulpflichtigen Jugend vom ersten Schuljahre an in Elementargut und Mitteltgut wäre eine der tiefsten Schädigungen des Volksschulwesens, und um so bedenklicher, je größer das Gebiet ist, auf dem sie gesetzlich gestattet würde. Wenn die nassauische Realschule von 1861 das Edict von 1817 schändlich beleidigte, indem sie ihre „Vorclassen“ neben die gleichwertigen Classen der Elementarschule ohne allen Grund, bloß des Schulgelbes wegen, hinsetzen durfte, so kamen doch hierbei nur Verhältnisse in engen Grenzen in Betracht. Der preussische Staat von heute, in seiner Größe und bei der Wichtigkeit der in ihm sich auswirkenden Culturprincipien, muß dem Grundsatz des nassauischen Edicts, daß die Volksschule von Niemand umgangen werden dürfe, welches Standes, Glaubens oder Ranges er immer sei, höher halten, als die nassauischen Gesetzgeber von

1861 selbst es thaten. (3.) Nachdem in Preußen das Schulaufsichtsgesetz die staatliche Ueberwachung und Leitung nicht nur des höheren Unterrichtswesens, sondern auch der Volksschulen principiell gewährleistet, bzw. wieder hergestellt hat, ist die im §. 13 des nassauischen Edicts geforderte und im §. 25 als commissarische declarirte Anstellung staatlicher Schulinspectoren zur Ueberwachung des Volksschulwesens keine Forderung mehr, die einer principiellen Discussion bedürfte. Es ist in dieser Beziehung mehr nebenbei ein schwacher Punkt des Edicts hervorzuheben, in welchem es sich als Kind jener Zeit verräth, wo die Schule noch in den Händen der Geistlichen als am besten aufgehoben galt. Denn es läßt, die Schulinspectoren aus der Classe der bereits besoldeten oder pensionirten Geistlichen oder weltlichen Staatsdiener von der Landesregierung commissarisch angeordnet“ werden (§. 25). So ist es gekommen, daß der pastorale Einfluß, evangelischer wie katholischer Fraction, auch das nassauische Volksschulwesen mit dem bekannten kirchlichen Bewußtsein fundamentirte, welches der deutschen Volksschule mancherlei kümmerliche Hemmnisse bereitet hat. Wenn auch die nassauische Geistlichkeit in den besseren Tagen sich etwas mehr tolerant und etwas weniger pietistisch, nämlich die pädagogisch-sachmännische Vorbildung der Schulaufsichtsbeamten, Die Ressort-Verhältnisse der höheren Unterrichtsanstalten, des Seminars und der Facultät, wie sie nach dem Edict erscheinen, das diese Anstalten direct der Landesregierung unterstellte, sind nebenständlicher Art und für ein größeres Staatswesen durchaus unmaßgeblich. (Fort. folgt.)

— Die militärische Freizügigkeit gründet sich auf das Reichs-Militärgeß. Danach ist jeder Militärschlichtige in dem Aushebungsbegritze, in welchem er seinen dauernden Aufenthalt oder in Ermangelung eines solchen seinen Wohnsitz hat, gesungspflichtig und wird daselbst auch zum Militärsdienst herangezogen. Wer vor Beginn des militärschlichtigen Alters freiwillig zu drei- oder vierjährigem activen Dienst eintritt, hat die Wahl des Truppentheils und der Garnison. In welcher Weise von diesen beim Eintritt des Mannes ins 20. Lebensjahr überaus wichtigen Vergünstigungen Gebrauch gemacht worden, zeigt eine amtliche Bekanntmachung über die Unterthanenverhältnisse der Mannschaften des Garde-Corps, I. bis XI., XIV. und XV. Armee-Corps nach der vorjährigen Rekruteneinführung. Das I. Armee-Corps (Sachsen) und das II. Armee-Corps (Pommern) haben keinen Bayern aufzuweisen, dagegen finden sich bei der Garde und den übrigen 13 Armee-Corps Bayern mit 0, Proc., Sachsen mit 0, Proc. und Württemberg mit 0, Proc. vertreten, während zu sämtlichen Armee-Corps Weimarer und Braunschweiger je 0, Proc., Altenburger, Sonderhäuser und Hamburger 0, Proc. außer zu den eigenen Regimentern gestellt haben. Das Garde-Corps, welches sich aus dem ganzen Königreich Preußen und Elsaß-Lothringen rekrutirt, enthält zur Zeit 26,834 Preußen und 1048 Angehörige der Reichslande, während der Rest von 892 auf die sämtlichen übrigen deutschen Staaten fällt, novon u. A. das Großherzogthum Hessen 118, die beiden Westfalen 131, die Hansestädte 83 Mann gestellt haben. Auf bei der Garde befinden sich Angehörige aller Staaten im XV. Armee-Corps (Elsaß-Lothringen). Diese Erscheinung ist darauf zurückzuführen, daß das gedachte Corps aus Truppen sämtlicher Corps zusammengeßetzt ist. — Elsaß-Lothringen befinden sich bei dem Garde-Corps, dem IV. (Provinz Sachsen) dem VII. (Westfalen), dem VIII. (Rheinprovinz), X. (Hannover), XI. (Sachsen-Nassau) ungefähr in gleicher Anzahl, nämlich etwa 4 Proc., das XIV. Armee-Corps (Baden) enthält deren 348.

(Eingekandt.)

„Punsch ist das schönste Getränk, da kann man noch soviel Wein getrunken, so 'ne Kopfschmerzen kriegt man nie!“ Dieser fidele Spruch, der der Poffe „Germann und Dorothea“ fällt mir immer ein, wenn ich im Sommer den Staub, im Winter den Schmutz auf der Sonnenbergerstraße sehe. Dieses ist wie der Punsch in seiner Art jedes das Grobartigste, was sich bieten kann. Der Zustand dieser Straße ist für den Sommer erklärlich, denn die Besucher des angenehmen auf das menschliche Empfindungssystem wirkenden Curparks sollen ab und an aus ihren schwärmerischen Träumen in das Bewußtsein ihres irdischen Menschenlebens zurückgerufen werden: hierzu ist wohl nichts geeigneter, als der Gedanke „Aus Staub bist Du worden, zu Staub sollst Du werden.“ — Frage an das Schicksal: „Wie fliegen mag schon ganz nett sein, aber muß das dann gleich so sein, wie bei dem Sonnenbergersträßer?“ — Da wir bekanntlich durch irdische Widrigkeiten die Annehmlichkeiten des Lebens in erhöhtem Maße genießen, so erscheint der Reiz des Curparks dessen Besuchern, durch die wohlweisliche Einrichtung der Sonnenbergerstraße, in herrlicherer Weise. Schluß: Der Zustand dieser Straße ist im Sommer unentbehrlich für unseren Curpark. — Der Zustand im Winter ist noch nicht sicher seinem Zwecke nach erklärbar. — leicht gelingt es noch, den Zweck später auszufinden. Möglicherweise ist aber, den Bewohnern dieser Straße stets vorzuhalten, besser zu Hause bleiben, als auf der Straße liegen. Na! das Liegen möchte ich 'mal sehen! —

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Die Fortsetzung
der Versteigerung von Bau-
und Brennholz
des Herrn Stritter, Kirchgasse 26,
endet heute Mittwoch Morgens 10
Uhr auf dem Mauritiusplatz statt.
Auch kommt daselbst ein Kupferner
Kessel mit zum Ausgebot.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Versteigerung

von

Damen- und Kinderhüten.

100 Stück moderne Façons und
elegant garnirt, werden heute Mitt-
woch den 12. April, Nachmittags
Uhr im Auctions-Local Fried-
richstraße 6 gegen Baarzahlung ver-
steigert. Außerdem kommen eine
Quantität Baumwolle und 12 neue
Jaquets zum Ausgebot.

F. Müller, Auctionator.

Bürger-Versammlung.

Zu einer Besprechung über die dem Abgeordnetenhaus zur Be-
rathung und Beschlussfassung vorgelegte Städteordnung laden die
Abgeordneten auf

Mittwoch den 12. April Abends 8 Uhr

in der „Saalbau Schirmer“ hierdurch ein.
Der Abgeordnete für Wiesbaden, Herr Appellationsgerichts-Rath
Petri, wird in der Versammlung über den Gesetzentwurf
die bisherigen Verhandlungen über denselben berichten.

Chr. Limbarth. Fr. Knauer. C. Glaser.
C. Scholz. J. L. Meckel. W. Beckel.
C. Fauser. H. Dickmann. F. Strasburger.
K. Beckel. F. Schenck. Carl Schwelsguth.
Ch. Gaab. Thönges. Reusch. C. Roth.
V. v. Eck. Val. Groll. Dr. Koch. E. Lang.
Dr. J. Diesterweg. Dr. Leisler. H. Helland.
C. H. Scheurer. F. Knefell. 1062

Nähmaschinen,

424

große Auswahl der besten und neuesten amerikanischen und
europäischen Fabrikate in Hand- und Trittmäschinen, für Handwerker
und Familiengebrauch, empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
mit mehrjähriger schriftlicher Garantie (Unterricht gratis)

Fr. Becker, Mechaniker, 2 Michaelsberg 2.
Reparaturen an allen Arten Nähmaschinen schnell und billig.
Schwalbacherstraße 19 ist eine Grube Dung zu verl.

47

Wiesbaden, den 12. April Abends 7 Uhr

in der

evangelischen Kirche:

Concert der Singacademie,

unter gefälliger Mitwirkung von Mitgliedern der städtischen
Curcapelle.

Dirigent: Herr Capellmeister W. Freudenberg.

PROGRAMM.

I.

Kirchenmusik aus dem 16. Jahrhundert.

- 1) „Auf dich trau ich“, 4stimm. für
gem. Chor a capella A. Scandelli.
- 2) „Zu dir von Herzensgrunde“,
4stimm. für gem. Chor a capella . . . Orlando di Lasso.
- 3) „O crux“, 5stimm. für gem. Chor
a capella Palestrina.

II.

Aus dem 17. Jahrhundert.

- 4) „Stabat mater“, für Chor, Soli
und Orchester E. d'Astorga.

Eintrittskarten:

Zum Schiff der Kirche . . . 2 Mk. — Pfg.
Zu den Emporbühnen . . . 1 „ 50
Zu den Chor- und Orgelbühnen 1 „ —

sind in allen Buch- und Musikalien-Handlungen sowie Abends
an der Casse zu haben.

Auf Wunsch können Plätze zu 3 Mark auf den vor-
deren Bänken im Schiff der Kirche reservirt werden. Bestel-
lungen darauf bittet man bis spätestens Mittwoch den 12. April
Nachmittags 2 Uhr in den Buch- und Musikalien-Handlungen
abzugeben.

Cassenöffnung Abends 6 Uhr.

NB. Der Ertrag des Concerts ist zu Zwecken der Wohl-
thätigkeit bestimmt. 291

Becker'sche Musikschule

zu Wiesbaden, Marktstraße 19.

Mit dem Anfang des Sommersemesters am 18. April können
in diese Anstalt, welche eine gediegene, musikalische Ausbildung be-
zweckt, neue Schüler und Schülerinnen eintreten.

Die Grundsätze der Unterrichtsmethode sind die der „Rammann-
Bollmann'schen Musikschule zu Nürnberg“ und finden dieselben ihre
Vertretung in der Beilage des Prospectes.

Die Lehrgegenstände sind: 1) Klavierspiel (Solo und
Ensemble) in Verbindung mit allgemeiner Musik- und Harmonie-
lehre (Elementarklassen — 3 Schüler; Mittelklassen — 2 Schüler;
Oberklassen — Einzel- u. Klassenunterricht). 2) Solo-, Ensemble-
und Chorgesang. 3) Theoretisch-praktische Vorberei-
tung von Musiklehrerinnen.

Ausführliche Lehrprogramme nebst einer Beilage über
Organisation der Musikschule stehen gratis und franco zu Trake 15a.
772

Heinrich

Wiesbadener geräucherte Bratwürst

Wiesbadener Servelatwurst

empfiehlt
509

Johann He
Schul

Wiesbadener
bestens befohrt
960

Blinden-Anstalt.

Statt der regelmäßigen Elementarschul-Prüfung wird in diesem Jahre Mittwoch den 12. April Nachmittags von 3 Uhr an im Turnsaale der höheren Töchterschule nur eine Prüfung im Musik-Unterricht vorgenommen und werden von blinden Zöglingen die verschiedenen Handarbeiten praktisch gezeigt werden, auf welche sich der Arbeits-Unterricht erstreckt.

Freunde der Anstalt laden wir hierzu ganz ergebenst ein.

Um 4 Uhr findet in demselben Lokale die statutenmäßige **General-Versammlung** statt, zu welcher wir die Vereins-Mitglieder ergebenst einladen.

Tagesordnung: Prüfung des Voranschlags pro 1876.

Prüfung der Rechnung pro 1875.

Neuwahl eines Vorsitzenden des Vorstandes und zweier Vorstands-Mitglieder.

Der Vorstand.

109

Dr. Ulrich

Oranienstraße 42.

Brustliche Behandlung.

12203

Die **Ausstellung von Vehlinsarbeiten, Schülerzeichnungen und Modellarbeiten** der gewerblichen Fortbildungsschule zu Wiesbaden im Saale des Eölnischen Hofes dahier ist geöffnet an allen Tagen von Morgens 9 bis Nachmittags 6 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pfg. und wird nur zu Schülerprämien verwendet.

237 **Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.**

Wiesbadener Baugewerkschule.

Von Königlich Regierung concessionirt.

Geprüfte Lehrer.

881

Ausbildung von **Bauchmählern, Bauführern, Maurer- und Zimmermeistern** u. Vorbereitung zum **Eintritt** in eine **höhere Lehranstalt**, sowie **einjährig-freiwilligen Examen**. Am Schlusse eines jeden Semesters findet ein freiwilliges Meister-Examen statt. Das Sommersemester beginnt am 3. Mai, bestehend aus 4 Kl. Programme werden auf Wunsch gratis und portofrei zugesandt. Abgehende befähigte Schüler erhalten angemessene **Stellungen**. Anmeldungen werden baldmöglichst erbeten.

Der Director: Vogel.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen **Saalgasse 30** ein

Sattler-Geschäft

eröffnet habe, und empfehle mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

693

A. Assmus.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum Grund, bloß der ergebene Anzeige, daß ich **Wörthstraße 16** eine nur Verhältnisse **hast** eröffnet habe. Für gute Speisen und Getränke, heute, in seiner Grö- **großes Glas Bier** zu 12 Pf. werde bestens sorgen. Kulturprinzipien, mi- **schule von Niemand** oder **hages** er immer

Druck und Verlag

Wörthstraße 26.

361

zu 50 und 70 Pf. und höher, in und außer selbst finden reinliche Arbeiter Kost und Logis.

Dr. med. C. Wiegand

(prakt. Arzt)

wohnt jetzt **Wilhelmstraße 22**. Sprechstunden: 9—10 Vormittags, 2—3 Uhr Nachmittags.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein neu hergerichtetes und vergrößertes Geschäftsflokal eröffnet habe.

Zugleich bringe ich hiermit mein reichhaltig und geschmackvoll mit Neuestem assortirtes Lager, bestehend in:

Deutschen & französischen
Filz-, Seiden- und Strohhüten
aller Art
für Herren und Knaben,

Irish, Schottland
Schulmägen, Jagd-, Reise-
und die beliebtesten
Wiesbadener Ballon-Mägen

in empfehlende Erinnerung.

NB. Alle Reparaturen, **Färben, Färbereien** **Waschen** der Filz-, Seiden- und Strohhüte werden schnell und solid gemacht, sowie **neue Hüte** bei abnormer Ausbildung nach Maß und Conformaten.

Das **Ausbügeln** der Cylinderhüte meiner Kunden jederzeit gratis.

Ed. Bing, Hutmacher,
32 Michelberg 32.

45

Feste Preise.	Möbel-Lager	Feste Preise.
	von	
	Friedrich Steinmetz,	
	Lagezire,	
Möbel-Stoffe,		Werkzeuge
Bettdecken,	Ecke der Adels- & Oranienstraße,	Vorhangen
Marquisen-	empfehle sein großes Lager in fertigen	Kontrakt
Drille,	Polstermöbel, Betten, Roh-	Vorhangen
Barchent	kühlen u. s. w. zu billigen Preisen	Hallen
und	unter Garantie.	Gallerien
Federleinen	NB. Die noch vorräthigen eleganten	Valen
u. s. w.	und dauerhaftesten Kasten-Möbel, be-	u. s. w.
Bettfedern und	stehend in Secretären, Gallerie-Schränken	Rohstoffe
Maumen.	(Verticows), Kleiderschränken, Spie-	Seegen
	gelschränken, Bücherschränken, Schreib-	
	tischen, ovalen Tischen und Nacht-	
	tischen, verkaufe wegen Mangel an	
	Raum zum Eintaufspreis.	
	10661 D. O.	

Zur gefälligen Beachtung

Mein Geschäft habe ich **Geisbergstraße 10** eine hoch wieder eröffnet und empfehle dasselbe meinen hoch geehrten Gönnern und Freunden zur geneigten Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 8. April 1876. Hochachtungsvoll

1165

W. Brühl sen.,

Kinderrwagen

Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen findet stets bei **Friedr. Süssmilch, Korbwaaren** **Goldgasse 15.**

1080

Die Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve
von **Jos. Hoch, Chemiker**, Rheinstraße 7,
gegenüber den beiden Bahnhöfen,
empfiehlt ihre sämtlichen Mineralwasser, als: **Selters-**
und **Sodawasser**, **pyrophosphorsaures Eisenwasser**,
Sithionwasser, ferner **kohlens. Bitterwasser**, **Ose-**
und **Friedrichsh. Bitterwasser**, **Carlsbader**, **Marienbader**, **Wichy** zc.,
sowie **Limonade gazeuse** und **Cider-Seet** (Apfelwein-
Rouffey). Sämtliche Wasser sind **genau nach den Dr.**
Struve'schen Vorschriften bereitet und stets in frischer
Einsendung vorrätig. 311

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß
mein **Cigarren- & Tabak-Geschäft** mit dem heutigen
Tage aus der **Goldgasse 5** nach der

Webergasse 4 10

verlegt habe. Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen bestens
danke, bitte solches auch auf mein neues Geschäft übertragen zu wollen.
Gleichzeitig empfehle mein reichhaltig sortirtes **Lager in**
75er Importen, Manillas, Hamburger und
Premer Cigarren, sowie **ächte La Ferme-Cigaretten**,
Artische Tabake, **Berliner Rauch- und Schnupf-**
Tabake von weltbekannten Firmen. Ferner erlaube
ich darauf aufmerksam zu machen, daß in meinem Geschäftslokale
das **"Badeblatt"** nebst **Fremdenliste**, der **"Rheinische Kurier"**, **"Freie**
Presse", **"Tagblatt"**, sowie die bei der bevorstehenden
Ziehung der **R. Pr. Klassen-Lotterie** täglich erscheinenden **Gewinn-**
listen zur gef. Einsicht ausgelegt sind. Ebenfalls halte für meine
ehrten Abnehmer stets **sämtliche Postwerthzeichen**.

Herrmann Sömann, Webergasse
No. 4.

Geschäfts-Anzeige.

Wir erlauben uns einem verehrlichen Publikum Wiesbadens an-
zeigen, daß wir dahier ein

Asphaltgeschäft

gründet haben.
Wir empfehlen uns zur Ausführung in allen Asphaltierungs-
arbeiten, bei schöner und dauerhafter Arbeit zu möglichst billigen
Preisen. Achtungsvoll

Kreutz & Kimmeler, untere Albrechtstraße 1e.
Wiesbaden, im März 1876. 11420

Fußbodenlack

heller und dunkler Farbe, sofort trocknend, sowie alle übrigen
in Anstreichen der Fußböden dienenden Artikel empfiehlt sämt-
lich in bester Qualität die Material- und Farbwaren-Handlung
Eduard Brecher, vorm. Ed. Schellenberg,
Neugasse 2a.

Schwarze Einfaslißen per Stück 46 Pf.

und höher,
Schwarze und farbige Befaslißen,
Schwarze und farbige Herkuleslißen
sehr billig bei

Georg Wallenfels,
Langgasse 33.

Ein Landhaus an den Guranlagen mit großen
Räumen ist zu verkaufen. Näh.
der Expedition d. Bl. 9240

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von
A. Zuntz sel. Wwe. in Bonn
empfiehlt ihren durch **Kraft** und **Aroma** weit renommierten,
nach **eigener Methode**

gebrannten Java-Kaffee

I. Qualität Mark 1,80 per Pfund.
II. " " 1,70 " "

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren **Aug. Engel,**
Taunusstraße, M. Foreit, Taunusstraße, und bei **Fräulein**
Marg. Wolff, Neßgasse. 384

Möbel, Spiegel, Betten, Küchen- und

Haushaltungs-Gegenstände

aller Art
stets in grösster Auswahl auf Lager
bei

A. Schorn, 9762

Ellenbogengasse No. 2,
am Markt.

Grosse Ausstellung im 1. Stock.

Gemüsnudeln, extrafein, per Pfund 60 Pfg.,
Gemüsnudeln, prima, per Pfund 50 Pfg.,
Gemüsnudeln, secunda, per Pfund 45 Pfg.,
Bruch-Macaroni per Pfund 35 Pfg.,
Bamberger Pflaumen per Pfund 20 Pfg.
empfiehlt **Christian Wolff.** 620

Feinste

Cölner Raffinade No. I

per Pfund **46 Pfg.**

bei **Hch. Philippi,**
1045 **14 Neugasse 14.**

Kieler Sprossen

à Pfund 1 Mark 20 Pf.,

Kieler Bücklinge

à Stück 7 Pf. empfiehlt
1067 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Frische Frankfurter Würstchen

sind eingetroffen bei
1093 **C. Zollmann, Adelsheidstraße 15a.**

Unter Zusicherung billiger und pünktlicher Bedienung wird **Wasche**
angenommen, feine Wasche, sowie Vorhänge zc. bestens besorgt
Wellritzstraße 15, 1. Stiege hoch, Vorderhaus. 960

Beachtenswerth.

Für bevorstehende Saison empfehlen unser auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in
Herren- & Knaben-Garderoben
 zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Complete Anzüge	von Thlr. 8 an.
Sommer-Paletots	" " 5 "
Hosen & Westen	" " 3 "
Knaben-Anzüge	" " 1 "
Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten.	
Englischer Herren-Kleider-Bazar,	
29 Marktstraße 29.	

70

Grösste Auswahl.

Grosses Tapeten-Lager. Fenster-Rouleaux & Wachstuche. Chr. L. Häuser,

33 Schwalbacherstrasse 33 (gegenüber der Weliritzstrasse).

11375

Wiesbadener Unterstüchungs-Bund.

Denjenigen, welche sich in den Verein wollen aufnehmen lassen, diene zur Nachricht, daß bei den Herren **J. Moder**, Wellritzstraße 3, **W. Hoffmann**, Goldgasse 20, **A. Beck**, Herrnmühlgasse 1, **H. Schmeiss**, Platterstraße 13b, **L. Seids**, Steingasse 10, **F. Müller**, Goldgasse 2, **J. Schroth**, Spiegelgasse 10, **E. Meyer**, kleine Schwalbacherstraße 7, und **L. Lerch**, Schiersteiner Chaussee, Anmeldungen entgegen genommen werden.

Ferner wird bemerkt, daß die Personen, welche bereits aufgenommen sind und den schriftlichen Altersnachweis noch nicht beigebracht haben, dieses bei unserm Kassirer, Herrn **Hoffmann**, Goldgasse 20, thun können.
 Der Vorstand. 81

Eine große Parthie
weißer Gardinen
 in neuen Mustern und sehr gut
 in der Wäsche zu
 aussergewöhnlich billigen
 Preisen
 zum Verkauf gestellt.

M. Wolf „zur Krone“.

In Folge der jüngsten Ereignisse wird römisch-katholische Gemeinde in ihrer bisher Pfarrrkirche keinen Gottesdienst mehr halten. muß darum für ein anderweitiges gottesdienstliches Local gesorgt werden.

Zur Beschaffung der Mittel für dasselbe ein Comité zusammengetreten und erklären im Auftrag desselben die Unterzeichneten befreiwillige Gaben in Empfang zu nehmen.

W. Bickel, Kaufmann, Langgasse 10.
J. H. Dormann, Steinhauer, Albrechtstraße 1b.
N. Elsenheimer, Kapellmeister, Karlstraße 14.
A. Flach, Fabrikbesitzer, Walkmühlweg 2.
Dr. P. Glabach, Rentner, Rheinstraße 35.
J. Holzmann, Kaufmann, Burgstraße 15.
J. Keul, Kaufmann, Ellenbogengasse 10.
J. W. Lossen, Baurath a. D., Rheinbahnstraße.
J. Mandt, Kammerjäger, Louisenplatz 7.
P. Mollath, Häfner, Schulberg 2.
C. Molzberger, Buchbinder, Schulgasse 1.
P. Mitteldorf, Conditor, Bahnhofstraße 12.
C. Reutershahn, Privatier, Wellritzstraße 27.
D. Stumpf, Fabrikant, Dohheimerstraße 8.
J. Sturm, Radirer, Römerberg 6.
J. Schuhmacher, „Pariser Hof“, Spiegelgasse.
J. Welgle junior, Holz- und Kohlenhandlung, Friedrichstraße 2.
J. B. Willms, Kaufmann, Markt 7.

Billig zu verkaufen: **Große Packkisten**, sowie mehrere Stück Cigarren-Kistchen der Hamburger und Bremer Cigarrenfabrik von **Heinr. Fett**, Kirchgasse 33, Ecke des Mauritiusplatzes.

en gros.

Confection

en detail.

Grösstes Lager in Dolmans, Fichus, Jaquets, Regenmänteln etc.

eigener Fabrikation.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Billige, feste Preise.

Gebrüder Reisenberg,

23 Langgasse 23.

Herren- & Knaben-Garderoben

empfehlte in größter Auswahl und zu bekannt billigen Preisen unter

Garantie für meisterhafte Arbeit und solide Stoffe

Schützenhofstraße 1,
Ecke der Langgasse.

Jean Martin,

Schützenhofstraße 1,
Ecke der Langgasse.

P. S. 500 Stück Knabenanzüge in Tuch und Burkin, für jedes Alter passend, schon von 2 Thlr. anfangend, sowie 350 Confirmanden-Anzüge vorrätzig.

466

Gr. Burgstrasse
No. 2,

H. Stein,

Marktstrasse
No. 24,

empfiehlt:

Grosses Lager

Dolmans, Talmas, Fichus, Jaquets, Regenmänteln etc.
zu sehr billigen Preisen für

Damen und Kinder.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit Burgstrasse No. 2.

835

Patent-Dampf-Bodenlacke

von Alex Beer & Co. in Wiesbaden.

Diese Bodenlacke sind schnelltrocknend, werden in allen Nüancen geliefert unter Garantie der Haltbarkeit. Preis per Pfund Mk. 1,40.

Verkaufstellen bei den Herren:

A. Cratz, Langgasse 29,
Aug. Engel, Taunusstrasse 2.

Gottfr. Glaser, Metzgergasse 5,
A. Schirg, Schillerplatz 2.

9948

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Schwestern und Freunden, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen **Steingasse Nr. 35**, Ecke der Röderstraße, eine **Spezereihandlung** eröffnet habe. Durch gute Waare und reelle Bedienung werde ich stets bemüht sein, das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu rechtfertigen. Zugleich empfehle Gemüse, Butter, Eier und Milch. 1310 Hochachtungsvoll zeichnet **F. Walldorf**.

Ich wohne jetzt **Gelenenstraße 3**. Sprechstunden: Vormittags 9—10, Nachmittags 3—4 Uhr. 1308 **Dr. Rittershausen.**

In Schierstein zu den drei Kronen

findet am Ostermontag den 17. April

grosse Tanzmusik

hat, wozu höflichst einladet **A. Rösner.** 1202

Zu bevorstehenden Feiertagen empfehle ich:

Fst. Kunstmehl,

1a Vorschuss,

Cöln. Raffinade,

„ Mells,

„ „ gestossen,

Rosinen,

Corinthen,

Sultaninen,

Mandeln,

Citronat,

Orangeat,

Citronen,

Orangen,

Maccaroni,

Extra-Eierbandnudeln,

Zwetschen,

Mirabellen,

sowie alle übrigen **Haushaltungs-Artikel** in bester Qualität.

C. Baeppler,

1281 **Oranienstrasse 2 und Ecke der Rheinstrasse.**

Möbel-Politur,

in Fl. à 1 Marl. bei **Zurkuhl**, Ellenbogengasse 11. 73

Dieburger Kochgeschirr Käfnergasse No. 18. 7519

Frau **Klessenwetter**, Friseurin, kleine Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause; auch werden **Stöpfe** von ausgefallenen Haaren dauerhaft angefertigt. 10123

Lohkuchen sind zu haben in der Kohlenhandlung von **M. Kirchner**, 1300 **Walramstraße 8.**

Ich bringe mich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung im **Frottiren** und **Anstreichen der Fußböden.** 13292 **Georg Appel, Frotteur**, Ellenbogengasse 4.

Geld auf Kleidungsstücke, Weißgeräth, Möbel, Betten, Schuhe, Stiefel, Gold, Silber, Uhren u. dgl. unter strengster Discretion **Mehrgasse 37** im Laden von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr. 88

Ein wenig gebrauchter **Federwagen**, zum Mehrgasse oder Milchwagen sich eignend, ist billig zu verkaufen. **Näh. Hochstraße 28** oder **Ludwigstraße 6.** 11480

Mäuschentartoffeln per Kumpf 40 Pf., **Eisgurken** per 100 Stück 1 Marl., **frische Eier** stets vorrätig **Walramstraße 25**, 1 Etiege hoch. 1362

Von heute an wohne ich

Neugasse 9

(Eisen-Handlung Knauer).

F. Michaelis

Thierarzt I. Cl.

Sprechstunden: Morgens von 6—8 Uhr und 1311 Mittags von 12—2 Uhr.

Höhere Mädchenschule

von

J. Rühl, geb. **Buß**, Rheinstraße 47,

verbunden mit **internationalem Pensionat**. Mittels der thätigsten Lehrer und Lehrerinnen. Gesunde Räume. Referenzen. Prospekte besagen das Nähere. **Eröffnung Sommersemesters den 24. April.**

Für Austernliebhaber.

Meine verehrlichen Kunden, welche für die Feiern **frische Holsteiner Austern** wünschen, sind hiermit höflichst gebeten, ihre Bestellung bis spätestens heute Abend einreichen zu wollen.

1324 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse Nr. 4,

empfiehlt seine

Ausstellung von Ostergegenständen

Ausverkauf

verschiedener Parthien **Savanna-Cigarren** (1873er und 18 Erndte) zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 779 **J. C. Roth**, Langgasse 1

Süsse Messina-Apfelsinen

per Stück 14 Pfg., per Duzend 1 Mt. 56 Pfg., bei 1305 **M. Eisele**, Wilhelmstraße 2

Alle Sorten **Schuhe** und **Stiefel** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen bei **Joseph Fiedler**, Schwalbacherstraße 9a.

NB. Große Auswahl in **Kinderstiefeln** und **Pantoffeln**.

Papier-Wasche.

(Fabrik-Preise.)

C. Koch, Hof-Lieferant

Zum goldenen Schwan.

1330

Kinder- & Damenschürzen

in reicher Auswahl zu billigen, festen Preisen bei 63 **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße

Kathol. & evangl. Gesang- & Gebetbücher empfiehlt 1329 **C. Koch**, Hof-Lieferant

Zum goldenen Schwan.

3—4 sch. **Kanarienvogel-Weibchen**, in eine Hede per Stück 1 Mt. zu verkaufen. **Näh. Klostermühle bei Clarenthal.**

Dr. Dietrich, Bahnhofstrasse
Nr. 4,
Königl. Kreis-, comm. Departements- & prakt.
Thierarzt.
Sprechstunden: 8-10 Uhr Sonntags. 1289

Männer-Gesangverein.

Heute Abend (den 13. April) keine Probe.
Der Vorstand.

Circus-Theater Corthy,
Wiesbaden, vis-à-vis „Hotel Victoria“. 540
Donnerstag den 13. April cr. Abends 7½ Uhr:
Gala-Vorstellung.

Zum Schluß: Die beliebte deutsche Schnitzeljagd.
Großes Parforcestück. — Ferner zum ersten Male: Der Dorf-
barbier, oder: Du sollst und mußt lachen. Hochkomische
Pantomime in 1 Akt. — Zum ersten Male: Die vierfache
hohe Schule, geritten von den Herren Hinné, Blennow,
Lagoutte und Carlson mit den Schulpferden Norod, Frei-
schütz, Prophet und Schael. — Auftreten vieler Künstler und Künstler-
innen. — Uebrigens besagen die Programme.

Freitag: Keine Vorstellung.
Samstag den 15. April c.: Große Vorstellung.
Althoff, Regisseur. P. Corthy, Director.

M. Stillger, Häfnergasse 18,

empfehlte sein auf das Beste assortierte
Glas- und Porzellan-Waaren-Lager,
verbunden mit einer Laden-Abtheilung für
Haus- und Küchengeräthe.
Flaschenlager und Lager aller Wirths-Artikel.
1348 Feste und billigste Preise.

**Biscuit-Eier, Lämmer
und Hasen** 1299
empfehlte
H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

 **Neue Fischhalle,**
Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Ganz frisch vom Fang in Eis verpackt:
Gamander Schellfische

(lebendfrisch und billigst), Cablian 1. Qualität, Steinbutt
(tarbot) von 2 bis 12 Pfund schwer, Tarbutt (barbues), Heilbutt,
Schollen, Merlan, sehr frische Seezungen
(Soles) billigst, Zander (sutak), ächter Rheinsalm,
sehr schöne Maifische (Alose, Elfte), Rheingehäite (billigst),
große und kleine Flußbarsche, Aale, Kieler Sprott, Bückinge.
Ferner sind frisch eingetroffen: Karpfen per Pfd. 60 und 80 Pfg.,
im Ganzen per Pfd. 1 Mark
Weiser-Salm 20 Pfg., im Ausschnitt
verhältnismäßig höher, Schleien per Pfd. 70 Pfg. Er-
wartet werden große und kleine Bachforellen etc. 87

Hausmacher Zwetschenlatwerge
billigst bei Schmidt, Mehrgasse 25. 1342
Geld auf Gold, Silber, Wägen, Werkzeug, Betten und Kleider
11924 Frau Kaiser, Kirchhofgasse 5.



Markt 7.

Frisch eingetroffen:

Ausgezeichnete Schellfische & Cablian,
äußerst billig, frische Seezungen, Steinbutt, Schollen,
schöne frische Maifische, Rheinsalm, lebende
und frisch abgeschlachtete Hechte und desgl. Kar-
pfen, lebende Aale, frische Bachforellen, geräucher-
ten Rheinsalms, Monnidendamer Bratbückinge,
frische Rahmakrelen. 95

J. Wiemer, Marktstraße 36,
vis-à-vis der Hirsch-Apothete,

empfehlte für die Feiertage zu besonders billigen Preisen:

Kaisermehl,	Mirabellen,
Ungarischmehl,	Kirschen,
Macaroni, ital.,	Heidelbeeren,
Nudeln,	Äpfel,
Suppenteige,	Pflaumen,
prima Melis, Stampfmelis, ganzen und gemahlten	
Zimmt, Mandeln, Rosinen und Corinthen, sowie	
eine besondere Auswahl roher und frisch gebrannter Kaffee's	
von kräftigem, reinem Geschmack. 1325	

Wein: 1875er Gauer per Flasche 60 Pfg.
1875er Ridesheimer (Engertweg) " " 90 "
1870er Seisenheimer " " 1. — "
1872er Ridesheimer (Schloßberg) " " 1. 50 "
1868er Seisenheimer " " 1. 60 "

empfehlte zur geneigten Abnahme und garantire für unverfälschte
Waare. Achtungsvoll

Heinrich Ruppel, Römerberg 1.

**feinstes Confectmehl (Kaiserauszug),
feinsten Vorschuß in bekannter Güte,**

1a Eiergemüsnudeln, 1a Eiersadennudeln, ächte
neapolitanische Raccaroni, schöne türkische und
Bamberger Zwetschen empfehlte billigst
1380 A. Freihe, Friedrichstraße 28.

Geschäfts-Berlegung.

Meiner werthen Kundschaft und einem verehrlichen Publikum zur
Nachricht, daß ich jetzt mein Geschäft Steingasse 5, Ecke der
Lehrstraße betreibe, und dabei alle Arten selbstverfertigter
Schuhe und Stiefel vorräthig habe, die ich unter Garantie für
bestes Leder und beste Arbeit offerire. Auch werden fortwährend
Bestellungen nach Maß und Reparaturen angenommen und billig
und prompt besorgt.

Achtungsvoll zeichnet
1376 Willh. Gutacker.

Kirchgasse 32 J. C. Keiper, Kirchgasse 32
(im gold. Schwanen), (im gold. Schwanen),

empfehlte zu Bowlen:

Bollsaftige Orangen,
frische Maikräuter,
Ananas & Pflirsche (in Büchsen),
sowie

reinen Wein per Flasche 75 Pfg.
(incl. Glas),

bei Abnahme von 10 Flaschen per Flasche 70 Pfg.
(für das Glas wird 10 Pfg. vergütet). 1358

50 Speiseimer zu verkaufen Mühlgasse 13. 653

Exposition: Langgasse No. 27.

das Gegentheil, glauben, daß, wenn es gesehen hätte, „diesmal ohne Original-Recitative“, ein viel größerer Anziehungsfactor gewonnen worden wäre. Wir haben uns schon oft gegen diese Recitative ausgesprochen und thun dies wiederholt. Es ist Einem zu Muthe, wenn nach der Fülle der Mühen einer Don-Juan-Arie oder einer Ensemble-Nummer das stumpfe Clavier nebst den Böffen mit ihren gehaltenen Accorden einsetzen, als ob man kaltes Wasser über den heißen Kopf ausgegossen fühlte. Damit man aber nicht glaube, wir seien grade gegen diese ingenüßige Neuerung, die übrigens an unserer Bühne schon ziemlich alt geworden, particularistisch gegeneingenommen, so wollen wir hier anführen, was Hanslick, eine unbestrittene Autorität, über diese „Original-Recitative“ sagt: „Nach italienischem Beispiel wurde später auch in der deutschen Aufführung von Don Juan der gesprochene Dialog durch die Original-Recitative von Mozart ersetzt. In dieser überwiegend tragischen und pathetischen Oper stürzte das plötzliche Abfallen von dem gelungenen zum gesprochenen Ton unmerkbar, und da überdies der Dialog nicht von großer Ausdehnung ist, so lag dessen Ersatz durch Secco-Reciten sehr nahe. Aber die Höhe der italienischen Leistung war damit doch keineswegs erreicht. Das sogenannte „trockene Recitativo“, das, zum Unterschied von dem „begleiteten“ oder „obligaten“, nur von einfachen am Clavier angeschlagenen, durch Gello und Bass verstärkten Accorden getragen wird, ist ein italienisches Product, das sich nur mit erheblichen Nachtheilen auf deutschen Boden übertragen läßt. Lediglich die unvergleichliche Weichheit und Fülle der in der Vocale ausströmenden italienischen Sprache macht ein Recitativo möglich, das ganze Scenen hindurch im raschesten Tempo der Conversation sich abspinnend, ohne zu ermüden. Im Italienischen ist das Secco-Recitativo kaum noch ein gesteigertes, sondern nur ein innerhaltendes Intervalle festgehaltenes Sprechen. Wie ganz anders klingen solch recitierte Scenen im Deutschen! Die Schwerfälligkeit unserer Sängers, die ein rasches und leichtes Sprechen ganz ungewohnt sind, trägt nur die halbe Schuld neben der Schwerfälligkeit unserer Vocale, in Consonanten ausgehenden Sprache. Ein italienisches Secco-Recitativo dauert, in's Deutsche übersetzt, fast noch einmal so lange, als im Original. Es wird darum überall dort unentraglich, wo lange Gespräche und Erzählungen recitativisch zu erledigen sind, also in der komischen Oper, welche, auf complicirtere Intrigue angewiesen, breiterer Explicationen bedarf. Hier ist im Deutschen die Prosa noch immer besser am Platz, als das Recitativo. Sie ist ein Uebel, ohne alle Frage, aber ein nothwendiges. Im musikalischen Lustspiel muß der Dialog vor Allem verständlich sein; das ist er in deutschen Munde in der Regel nur, wenn er gesprochen, nicht wenn er gesungen wird. Ich theile Vorurtheile überzeugung, daß der gesprochene Dialog in der größten Mehrzahl der deutschen komischen Opern ganz unentbehrlich sei. Er entspricht einerseits der Eigentümlichkeit unserer Sprache, andererseits der nationalen im Singspiel ruhenden Wurzel der deutschen Oper. — Soll man dem Uebelstand der Prosa wirklich dadurch entgegen treten, daß man überall Recitative einführt, oder soll man nicht lieber die deutschen Sängers dazu anhalten, daß sie sprechen lernen? Wir glauben Letzteres.“ Und wenn wir auch von unserer Meinung ganz Abstand nehmen wollen, wenn wir selbst Hanslick nicht citiren könnten, so begreifen wir uns auf das Publikum; alle Stimmen, die wir betreffs der Original-Recitative laut werden hören, sprechen sich gegen dieselben aus. Möchte man doch endlich einmal an maßgebender Stelle Einsicht nehmen! — Die Ausführung der Oper im Ganzen war eine recht gelungene. Die Kräfte, welche hier zur Verwendung kamen, sind zu bekannt, als daß es eines näheren Nachweises oder der Schilderung einzelner Nummern bedürfte. Indes nulla regula sine exceptione. Die Ausnahmen betreffen bekanntlich die Regel. Darum nichts weiter von ihnen. Den sämmtlichen mitwirkenden Kräften, sowie der Intendant, gebührt Angeichts des Willens, einem guten Zwecke zu dienen, der Dank der Öffentlichkeit.

H (Handels-Register.) Neu eingetragen die Firma G. C. Langsdorf, Inhaber Herr Carl Georg Langsdorf, Procurist Herr Carl Guido Langsdorf.

† (Evangelische Kirche.) Im Interesse der Militärgemeinde wird hier noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß am Charfreitag der Gottesdienst schon um 7 1/2 Uhr beginnt und daß die Beichte zu der alsdann stattfindenden Abendmahlsfeier am Gründonnerstag Nachmittags 3 Uhr gehalten wird.

† (Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten.) Unserem Versprechen gemäß geben wir nachstehend die Uebersicht der aufgestellten Arbeiten:

A. Schlosser: Jacob Bingel aus Sonnenberg, Lehrzeit 1 1/2 Jahr, 1 überbautes Schloß. Lehrmeister: Herr B. Böhl. — Heinrich Boué aus Wiesbaden, 2 1/2 J., 1 überbautes Zimmerloß. Herr J. Hohlwein. — Theodor Weder aus Rirberg, 2 1/2 J., 1 Kochherd, 75 Cm. lang, 60 Cm. breit. Herr J. Kallbrenner. — Josef Badior aus Elville, 2 1/2 J., 1 Paar Schlittschuhe in Stahl und Eisen. Herr C. Konieth. — Fritz Dillmann aus Niederfelders, 2 J., 1 Kesselschloß. W. Merkelbach Wwe. — Wilhelm Dietrich aus Bierstadt, 2 J., 1 Kesselschloß mit Figur. Herr Conrad Dietrich. — Franz Ehrhardt aus Rastätten, 2 J., 1 zweiflügeliger Thürbeschlag, 1 Einsiedelschloß. Herr B. Philippi. — Hugo Grün aus Marienberg, 1/2 J., 1 überbautes Zimmerloß. Herr H. Richtigmann. — Heinrich Hirtes aus Walsdorf, 1 1/2 J., 1 überbautes Schloß. Herr A. Fuchs. — Aug. Fiedelmann aus Dauborn, 2 J., 1 eiserner Kochherd. Herr J. Hohlwein. — Jean Jacobi aus Höfch, 2 J., 1 Einsiedelschloß mit Basaltriegel. Herr Pimper. — Carl Jung aus Schlangendab, 1 J., 1 Thürschloß. Herr Philippi. — Christian Jung aus Wiesbaden, 2 1/2 J., 1 Kist zum Vratzen auf Holzbohlen. Herr Kallbrenner. — Heinrich Kref aus Wehen, 2 1/2 J., 1 überbautes Zimmerloß. Herr J. Hohlwein. — Adolf Marx aus Wiesbaden, 2 J., 1 Zimmerthürschloß zum Einsiedeln. Herr B. Christian. — Hermann Müller aus Bierschied, 2 J., 1 eiserner Schlüssel mit Winkel. Herr S. Altmann. — Josef Rohr aus Hofheim, 2 J., 1 überbautes Zimmerloß. Herr S. Altmann. — August Merkelbach aus

Wiesbaden, 2 J., 1 Kesselschloß. W. Merkelbach Wwe. — Hermann Rals aus Wiesbaden, 2 J., verschiedene Paar Tischband. Herr Chr. Pimper. — Wilhelm Schranler aus Biebrich, 3 J., 1 Einsiedelschloß für eine Hausthüre. Herr S. Altmann. — August Scherer aus Wiesbaden, 2 J., diverse Abgüsse von Bau- und Maschinenzeug in Gips. Herr J. Bittgraff. — Anton Schramm aus Daisbach, 2 1/2 J., selbstgeformte, gegossene und verarbeitete Messingwaaren für Wasserleitungen. Herr C. J. Stumpf. — Heinrich Wagner aus Hausen a. H., 1 1/2 J., 1 Schloß. Herr A. Fuchs.

B. Schreiner: Friedrich Birnbaum aus Wiesbaden, Lehrzeit 2 1/2 Jahr, 1 polirter Schreibtisch. Lehrmeister: Herr Chr. Birnbaum. — Christian Busch aus Wiesbaden, 3 J., 1 weißer tannener Waschtisch. Herr C. Gärten. — Carl Christ aus Wiesbaden, 1 J., 2 nussbaumpolirte Nachttische. Herr A. Müller. — Philipp Dör aus Sonnenberg, 1 1/2 J., 1 überbaute vierstüblige Kommode. Herr Fr. Nicolay. — August Frant aus Georgensborn, 1/2 J., 1 tannener Nachttisch. Herr Ph. Kessel. — Georg Fuhr aus Wiesbaden, 2 J., 2 polirte Nachtschränke mit Marmorplatte. Herr Chr. Birnbaum. — Peter Güles aus Wilmars, 2 J., 1 französische Bettstelle nebst einem Haus-telegraphenfasen mit 10 Zeichen. Herr J. Menk. — August Hahn aus Löhnberg, 1/2 J., 1 tannener Waschtisch. Herr S. Creelius. — Georg Höd aus Rod a. D., 1 1/2 J., 1 einthüriger Kleiderschrank mit geschweiftem Gefsim. Herr Ph. Fischer. — Georg Kunkler aus Wiesbaden, 1/2 J., 1 tannener Waschtisch. Herr J. B. Winter. — Emil Kissenwetter aus Wiesbaden, 1 J., 1 tannene Bettstelle. Herr Fr. Moser. — Carl Kios aus Wiesbaden, 2 1/2 J., 1 polirter Nachttisch. Herr Ph. Kessel. — Carl Kaltwasser aus Seifenbahr, 1 1/2 J., 1 polirtes Flachsentschloß von Nussbaumholz. Herr W. Hagen. — Conrad Kambler aus Strimgargareth, 1 1/2 J., 1 polirte Kommode. Herr S. Kink. — Hermann Kästner aus Wiesbaden, 2 J., 1 polirter Eschschrank. Herr S. Löw. — Carl Löw aus Wiesbaden, 1 J., 1 polirtes Kommodchen mit 4 Schubladen. Herr S. Löw. — Heinrich Koll aus Wiesbaden, 1 1/2 J., 1 polirtes nussbaumenes Consoischränken. Herr August Pfeiffer. — Conrad Pratum aus Bärstadt, 2 1/2 J., 1 nussbaumpolirter Schreibtisch. Herr A. Müller.

C. Bildhauer: Otto Böhlmann aus Homburg v. d. S., Lehrzeit 2 Jahre, Pferd mit Reiter. Lehrmeister: Herr Herm. Schies. — Ludwig Diebenbach aus Naurod, 1 J., Relief, ein Thürraumschloß in Gyps. Herr L. Walther. — Wilhelm Ernst aus Wiesbaden, 2 J., 1 Dohlschlegel nach Zeichnung. Herr C. Kneisel. — August Göbel aus Kloppenheim, 1 J., Agraffe in Schild, gehalten mit Eichenlaub und Lorbeerzweigen, in Thon modellirt. Herr J. Borch. — Fritz Grimm aus Dohheim, 1/2 J., 1 Capital in Gyps. Herr L. Walther. — Karl Schane aus Wiesbaden, 2 J., Modell zu einer Füllung. Herr Salmon. — Wilhelm Schwarz aus Wiesbaden, 1 1/2 J., 1 Baudecorationsstück. Herr J. Rommalle. — Heinrich Schwarz aus Schierstein, 1 J., 1 Fruchtgirlande. Herr Alex. Hoffmann. — Louis Wagner aus Wiesbaden, 3 J., 1 aufsteigender Fries. Herr W. Krieger. — Joseph Wolf aus Wiesbaden, 1/2 J., 1 in Thon modellirt, nach Naturbiller gethaltener Lorbeerstranz mit Schleiße, in Gyps. Herr J. Borch.

D. Thonwaaren: Albert Bollschweiler aus Schoppheim, Lehrzeit 1 1/2 Jahr, 1 jonisch Capital, 1 Iesenen-Capital und 1 Concol. Lehrmeister: Herr J. Höppli. — Jacob Brach aus Bodenheim, 2 J., 1 jonisch Capital, 1 Dachgesims, 1 Concol, 1 Ballunnsker. Herr J. Höppli. — Peter Rangendorf aus Eilenbach, 3 J., 1 Ballunnsker, 1 Iesenenunterfak, 1 Engelsloß. Herr J. Höppli.

E. Wurm or: Christian Hilbrand aus Kloppenheim, Lehrzeit 3 Jahre, 1 Waschkommodeausfak von weißem Marmor. Lehrmeister: Herr A. Hilbrand. — Adolph Krieger aus Wiesbaden, 3 J., 1 Marmorfrenz. Herr C. Krieger.

F. Mechaniker: Ludwig Deutsch aus Dillenburg, Lehrzeit 2 1/2 Jahr, 1 6' lange eiserne Drehbank mit Vorgelege. Lehrmeister: Herr C. Schmidt. — Christian Korn aus Wiesbaden, 2 1/2 J., 1 Metall-Instrument. Herr C. Wernicke. — Carl Schilling aus Fleisbach, 2 1/2 J., 1 Handkreuzsupport und 1 Universalplanscheibe. Herr C. Schmidt.

G. Uhrmacher: Wilhelm Bingel aus Singhofen, Lehrzeit 1 Jahr, 1 36stündiges Gehwerk. Lehrmeister: Herr C. Monnerhausen. — Adolph Fleischmann aus Wiesbaden, 2 J., 1 kleine Standuhr. Herr C. Fleischmann. — Franz Lorenz aus Wiesbaden, 1/2 J., 1 Regulator mit Gewicht, 36 Stunden gehend. Herr v. d. Heubt. — Adolph Pfeiffer aus Schlangendab, 1 1/2 J., 1 kleine Standuhr. Herr C. Fleischmann.

H. Tapezirer: Fr. Semmler aus Wiesbaden, Lehrzeit 1/2 Jahr, 1 Clavierstuhl und 1 Fußschemel. Lehrmeister: Herr F. Berger. — Carl Schäfer aus Wiesbaden, 2 J., 1 Kanape nebst Fußschemel. Herr F. Berger. — Carl Bahlert aus Sonnenberg, 1 J., 1 Clavierstuhl und 1 Fußschemel. Herr F. Berger. — Carl Woll aus Klingelbach, 2 1/2 J., 1 Kanape. Herr F. Woll.

I. Lackirer: Heinrich Müller aus Wiesbaden, Lehrzeit 2 Jahre, 1 Theitisch, schwarz lackirt, mit Gold verziert. Lehrmeister: Herr Oriel. — Georg Michel aus Wiesbaden, 2 1/2 J., 1 tannener Nachttisch, hochfarbig lackirt. Herren J. & A. Hartmann. — Heinrich Schnee aus Waldhausen, 2 J., 1 Brett mit Schristen und 1 lackirtes Nachttisch. Herren Gebr. Sturm. — Wilhelm Urban aus Wiesbaden, 2 J., ein lackirtes Küßchen mit Rohrgeflecht verziert. Herren J. & A. Hartmann.

K. Spengler: Wilhelm Becht aus Ballan, Lehrzeit 2 1/2 Jahr, 1 Kaffeemaschine. Lehrmeister: Herr Jean Bernhardt. — Emil Kästner aus Wiesbaden, 1 1/2 J., 1 Wassereimer. Herr F. Dohs. — Philipp Müller aus Nordenstadt, 2 J., 1 Kaffeemaschine. Herr J. Bernhardt. — Joseph Pratum aus Bärstadt, 1 1/2 J., 1 Wassereimer und 1 Hogenrohr. Herr Fr. Priger. — Ad. Friedr. Stumpf aus Wiesbaden, 1 1/2 J., 1 Zinkbadewanne mit getriebenem polirtem Wulst. Herr C. Stumpf.

L. Goldarbeiter: Gottfried Dormann aus Wiesbaden, Lehrzeit 3 Jahre, 1 mattgoldenes Medaillon. Lehrmeister: Herr S. Goldbeck. — Carl Wegandt aus Wiesbaden, 3 J., 1 Garnitur, bestehend aus Broche und Ohrringen, 1 Medaillon und 1 Ring. Herr A. Schellenberg. — Wilhelm Weidmann aus Wiesbaden, 1 J., 1 Medaillon, 1 Garnitur Knöpfe, 1 Vorrechnadel. Herr A. Schellenberg.

M. Buchbinder: Heinrich Richter aus Dillenburg, Lehrzeit 1 Jahr, 1 Notizbuch mit Tafeln, 1 gebundenes Buch, 1 Wandtasche, 1 Nähknebel, 1 Wandford, diverse Cartonagearbeiten. Lehrmeister: Herr W. Sulzer. — Philipp Sulzer aus Wiesbaden, 1 J., desgleichen. Herr W. Sulzer.

N. Putzwerker: Wilhelm Pfeiffer aus Niedermogast, Lehrzeit 1 1/2 Jahre, 1 Seidenhut und 1 Collett. Lehrmeister: Herr F. A. Pfeiffer.

O. Dachdecker: Adolph Köber aus Mosbach, Lehrzeit 1 Jahr, 1 Schieferdach auf einer Hundehütte. Lehrmeister: Herr C. Meier.

P. Bergolber: Heinrich Reichard aus Homburg, Lehrzeit 3 1/2 Jahre, 1 Rahmen in Gold (Portrait). Lehrmeister: Herr F. Alsbach.

Q. Zimmerer: Franz Wollmerscheid aus Wiesbaden, Lehrzeit 3 Jahre, Construction von Dachwerken in Verbindung mit Thurmabgäbern. Lehrmeister: Herr Wollmerscheid.

(Verkäufe.) Das Haus der Frau v. Jordan, Parkstraße 8, ist von Frä. Racica für 90,000 Mark und dasjenige der Jacob Feucht Erben, Römerberg 15, von Herrn Friedrich Feucht für 20,000 Mark angekauft worden.

* Nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. December 1875 zählt der Regierungsbezirk Wiesbaden in 93,644 Wohnhäusern 146,844 Familien oder 680,115 Personen. Es entspricht dies einer Zunahme der Bevölkerung gegen 1871 um 7,44 %.

(Kernfragen der Unterrichtsgesetzgebung, beantwortet durch das Schulgesetz des ehemaligen Herzogthums Nassau von Herrn Schulinspector Dr. Kühn. — Forts.) (4.) Der Grundsatz, in welchem das nassauische Edikt alle bisherigen Veranstellungen der preussischen Unterrichtsverwaltung entschieden übertrifft, ist die Anordnung, daß alle Unterrichts- und Erziehungs-Einrichtungen, welche der Staat öffentlich unterhält, sowohl niedere wie höhere, „ohne Unterschied der Religion“ bestehen sollten. Freilich ist die paritätische Behandlung in Nassau auch nur den beiden christlichen Haupt-Confessionen zu Theil geworden. Während z. B. der nassauische Staat von Kindern aller Confessionen, auch der israelitischen und freigeistlichen, den obligatorischen Besuch ihres Unterrichts verlangte, sorgte er seinerseits in den öffentlichen Schulen doch nur für den evangelischen und katholischen Religions-Unterricht, bei dessen Einrichtung überdies seit den vierziger Jahren der Geistlichkeit eine durchaus maßgebende Stimme zufiel. Es wurde sogar, als die confessionellen Interessen kriegten, der in der Schulgesetzgebung von 1817 geforderte confessionellose biblische Geschichtsunterricht für die Kinder vom 6. bis zum 10. Jahre weggelassen und in überreichem Maße den Geistlichen gestiftet, selbst den Religionsunterricht in den Schulen zu erteilen. Trotzdem sind die Worte des nassauischen Edicts, die es bei jeder Anordnung einer öffentlichen Unterrichts-Anstalt wiederholt: „ohne Unterschied der Religion“, eine goldene gesetzgeberische Mahnung. Es kann nach dem Geiste, den das Edikt athmet, als selbstverständlich angenommen werden, daß es ohne Weiteres die Parität auf die Israeliten ausdehnen würde, wenn davon im Jahre 1817 in irgendwie beträchtlicherem Umfange hätte die Rede sein können. Indessen verheißt man sich doch nicht, daß es bei der Forderung der Interconfessionalität oder Confessionslosigkeit aller öffentlichen vom Staate angeordneten Schuleinrichtungen nicht sowohl darauf ankommt, jeder nur denkbaren Confession den lektionsplanmäßigen öffentlichen Religionsunterricht zu gewährleisten, — als vielmehr darauf, daß die Hauptpflicht des vom Staate angeordneten Schulwesens, nämlich die öffentliche Erziehung und der öffentliche Unterricht, von confessionellen Einflüssen befreit werden. Nach logischer Consequenz kann einmal der moderne Staat den Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen nicht mehr, wie das Edikt bei der Aufzählung der Lehrgegenstände für die verschiedenen Unterrichtsanstalten es that, obligatorisch fordern. Ob der heutige Opportunismus-Liberalismus diese Consequenz anerkennen vermag, sei dahin gestellt. Für Psychologen ist es unzweifelhaft, daß der obligatorische Religionsunterricht in der heutigen Staatschule, so wohl gemeint seine Anordnung sein dürfte, das nicht erzielt, was nur auf dem Wege des religiösen Familienlebens und des guten Gemeingeistes in der Religionsgemeinde erreicht werden kann, nämlich echt religiöse Reife des Gemüthslebens. Gleichviel aber, ob der Gesetzgeber von heute nach der erwähnten Consequenz der modernen Staatsidee im Prinzip den Religionsunterricht aus den staatlich angeordneten Lehrplänen ausschließen will oder aus Zweckmäßigkeitsgründen obligatorisch fortbestehen läßt: die Forderung des nassauischen Edicts, daß alle öffentlichen Unterrichts-Anstalten für alle Bglinge „ohne Unterschied der Confession“ eingerichtet und zugänglich gemacht werden müssen, bleibt im eminenten Sinne eine dringende Forderung für die Unterrichtsgesetzgebung. (5.) Die für die Zeit der Entstehung des nassauischen Schuledicts gewiß heikle Frage nach der Vertheilung der Pflichten zur Unterhaltung der öffentlichen Unterrichts-Anstalten ist im Edikt in geradezu genialer Weise gelöst, wenn die Modalitäten dieser Lösung auch nicht auf die heutigen Verhältnisse im Einzelnen übertragbar sind. Die Unterhaltungspflicht bezüglich der Volksschulen fiel den Gemeinden zu; behufs der Unterhaltung des Seminars, der Pädagogien, des Gymnasiums, der Fakultät und der Fachschulen wurde ein staatlich verwalteter und unterstützter Centralstudienfonds gebildet. Welche Weisheit liegt in dieser einfachen Unter-

scheidung! Hoffentlich verläßt man heute das Prinzip dieser Unterscheidung nicht, welches darin zu sehen ist, daß an das Gemeindebudget eine höhere Forderung als die Pflicht der Unterhaltung der Volksschulen gestellt nicht werden müsse, daß dagegen die Garantie für die ungeschminte Ent-wicklung aller Spezial- und Fachschulen und aller höheren Bildungs-Institute in das Staatsbudget zu verlegen ist. In ersterer Beziehung allerdings ist heute nachdrücklich zu betonen, daß da, wo zu kleine Gemeinden bestehen, die Ortschulen nicht auf die einzelnen Gemeindefassen angewiesen werden dürfen. Es sind im Interesse einer guten Volksschul-Pflege allenthalben — nach der Gneiß'schen Forderung (vgl. Gneiß, „die Selbstverwaltung der Volksschule“) —, sofern eine Gemeinde ausreichend leistungsfähig, wie man es bei größeren Städten annehmen muß, nicht ist, Gemeindeverbände von hinlänglicher Größe zu bilden, innerhalb welcher die Tragung der Kosten für die gesetzlich einge-richteten Volksschulen solidarisch geschieht. Anzumachen bleibt insbesondere, daß nach dem Edikt einerseits alle, vorhandenen, vorher abgetheilten Kirch-spiels- und Local-Schulfonds mit Einnahme und Ausgabe in den Gemeinde-Kassen durcheinander (vgl. S. 27), wozu die Allgemeine Schulordnung (SS. 29 und 30) weiter bestimmte, daß alle Dienstleistungen der Lehrer nur in Geld (bzw. in Form der Dienstwohnung und des Gartens) einzig auf die Gemeindefasse anzuweisen seien, und daß auch „die Gesälle von besonderen Stiftungen für die Schulen . . . von dem Gemeinde-Empfänger erhoben würden und einen besonderen Abschnitt der Gemeindefasse bildeten.“ Andererseits bestimmte das Edikt in ähnlicher Weise betreffend den Central-Studienfonds, derselbe werde (nach S. 29) „aus allen zum öffentlichen Unter-richt bestimmten Central- und Provinzial-Fonds und Stiftungen . . . ge-bildet und der nöthige Zusatz aus der Staatskasse mittels jährlicher Ver-willigung . . . geleistet.“ Wenn mit der Einheit der bei der Gemeindefasse ge-führten Rechnung für die Volksschule wesentlich dem Volksschullehrer jedes unwillkürliche Abhängigkeits-Verhältnis in der Orts-Einwohnerschaft erspart wurde, so ermöglichte die Einheit der bei der Staatskasse geführten Rechnung für sämtliche höhere Lehranstalten und Fachschulen die größtmögliche Gleich-mäßigkeit der Bedürfnisbefriedigung und die angemessene Stetigkeit der Ent-wicklung auf dem Gebiete aller höheren und Spezial-Unterrichts. Die be-regten Verwaltungs-Grundsätze sind in ihrer Tendenz so gesund, daß jede Gesetzgebung sie nach Möglichkeit wahr machen muß. (Fortf. folgt.)

(Ausprägung von Zweimarkstücken.) Wie als bestimmt ge-meldet wird, soll nunmehr die Ausprägung der Zweimarkstücke gemäß der Bestimmung des Reichsmünzgesetzes in kurzer Zeit erfolgen.

(Musikalisches.) Der Erzbischof von Bistum Köln ist am 5. d. Mts. auch im Hoftheater zu Weimarn aufgeführt und mit Beifall aufgenommen worden. Der Componist wurde vom Herzog von Weimarn in einer besonderen Anbienz empfangen.

Unter den anstehenden Silberpreisen leiden wenige deutsche Staaten in dem Maße wie das Königreich Sachsen, dessen Silberbergbau in Frage stehen würde, falls die Entwerthung des Silbers fortbäuerie. Das amtliche Journal sagt in einem sehr beachtenswerthen statistischen Artikel über diesen Gegenstand: Während ein Pfund Silber früher in London oder in Hamburg 90 Mark Reichsmünze kostete, kann man gegenwärtig nur noch 78 Mark dafür erhalten. Das ist eine Entwerthung des Silbers um 13–14 %. Der Frank, welcher früher allgemein soviel wie 80 oder 79 Reichspennig galt, ist nur noch etwa 71 oder 70 Reichspennig werth. Die Bank von Frankreich, welche 600 Millionen Franken in Silber liegen haben soll, wird bei einer Umwandelung in Gold etwa 60 Millionen daran verlieren. Wenn das Silber noch weiter, etwa um 20% und mehr, im Preise sinken sollte, so würde sich die schädliche Silberverwurmung künftighin wesentlich vermehren müssen, weil für manche Bergwerke und Glätten die Productionskosten zu hoch sein würden. Man vergleiche nur die Preise. Von 1860 bis 1871, also 10 Jahre lang, schwankte der Silberpreis pro Pfund nur um 50–60 Pfennige, er hielt sich auf 89 Mark. Dann sank das Pfund auf 88, 86, 85, 83 Mark (1875) und jetzt (März 1876) steht der Preis auf nur 78 Mark. Die vorstehenden Zahlen enthalten die dringliche Aufforderung sich auf alle Eventualitäten vorzubereiten. Die Verluste können sich in wenigen Jahren auf Millionen belaufen. Es ist nicht unmöglich, daß das Sinken des Silberpreises durch neue große Goldentdeckungen, durch große Silberbedarf in Ostasien und durch Wiederaufnahme der Baarzahlungen in Oesterreich, Italien, Rußland, Amerika aufgehalten werden kann; allein die wahrscheinlicher ist eine noch größere Entwerthung des Silbers, sobald auch die Länder der Frankmünzung und Oesterreich zur Annahme der Goldmünze entschließen sollten.

(Eingefandt.)

(Neuer Todtenhof.) In der letzten Gemeinderathssitzung stellte Herr G. D. Schmidt den Antrag, „den neuen Todtenhof mit einer Drainage zu versehen, um so eine trockene, leicht bearbeitbare Erde zu erhalten und gleichzeitig die Entwässerung der Gräfte zu ermöglichen.“ — Wir finden die Antrag des Herrn Schmidt um so lobenswerther, da sich die Stadt die Begräbnisplätze gerade nicht schlecht bezahlen läßt, wodurch sie auch die Verpflichtung hat, den Räumern der Plätze ein möglichst gutes Terrain zu liefern. Dem Antrage des Herrn Stadtbaumeister Schulz können wir um so weniger beistimmen, weil mit der projectirten Canalisirung des Terrains wohl ein Wege gut entwässert werden dürfte, das eigentliche Gräberfeld aber noch schwer bearbeitbar und die Gräfte stets kleine Eispfannen bleiben werden. Wir halten Herrn Schmidt in dieser Frage für competent und sollte der Gemeinderath dessen Antrag bestimmen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)